

## Gesamtbericht der Evaluation der aus Studienbeiträgen finanzierten Maßnahmen

– Sommersemester 2011 –

### Inhaltsverzeichnis

1. Vorgehen.....	2
2. Veränderungen im Vergleich zu den vorherigen Semestern .....	4
3. Ergebnisse der Evaluation.....	4
3.1 Veranstaltungen.....	4
3.1.1 Lehraufträge .....	4
3.1.2 Lehrveranstaltungen .....	5
3.1.3 Propädeutika .....	5
3.1.4 Stützkurse .....	6
3.1.5 Tutorien .....	6
3.1.6 Vortragsreihen.....	7
3.2 Sonstiger Service.....	7
3.2.1 Orientierungsphase .....	7
3.2.2 Beratung.....	8
3.2.3 Schreibberatung .....	8
3.2.4 Buchgutscheinprojekt .....	9
3.2.5 Berichte und Stellungnahmen.....	9
3.3 Veröffentlichung der Ergebnisse .....	10
3.3.1 Gesamtevaluation der Lehraufträge (A = 131) .....	11
3.3.2 Gesamtevaluation der Lehrveranstaltungen (N = 280).....	16
3.3.3 Gesamtevaluation der Orientierungsphase (N = 47) .....	21
3.3.4 Gesamtevaluation der Propädeutika (N = 25).....	25
3.3.5 Gesamtevaluation der Stützkurse (N = 18) .....	30
3.3.6 Gesamtevaluation der Schreibberatungen (N = 136).....	35
3.3.7 Gesamtevaluation der Tutorien (N = 144).....	42
3.3.8 Gesamtevaluation der Vortragsreihen (N = 260).....	47
3.3.9 Gesamtevaluation des Buchgutscheinprojekts (N = 506).....	51
3.3.10 Gesamtevaluation der Beratungen (N = 27) .....	55

# 1. Vorgehen

Seit der Einführung des Online-Portals im Sommersemester 2010 können die Bewilligungsschreiben für Maßnahmen direkt aus dem Portal via E-Mail versendet werden. In diesen Schreiben wurden die Antragstellerinnen und Antragsteller darauf hingewiesen, sich eigenständig die entsprechenden Evaluationsbögen von der Homepage herunter zu laden. Aus diesem Grund wurden keine zusätzlichen Evaluationsbögen an die Institute versendet.

Obwohl die Evaluationen nun noch deutlicher in der Verantwortung der Antragstellerin/ des Antragstellers lag, erhielten alle Institute eine tabellarische Übersicht ihrer aus Studienbeiträgen finanzierten Maßnahmen. Die Studiengangsbeauftragten und Verwaltungsmitarbeiterinnen/ -mitarbeiter wurden gebeten, die Antragstellerinnen und Antragsteller ggf. noch einmal an das Evaluationsverfahren zu erinnern.

Das Evaluationsverfahren verlief wie folgt:

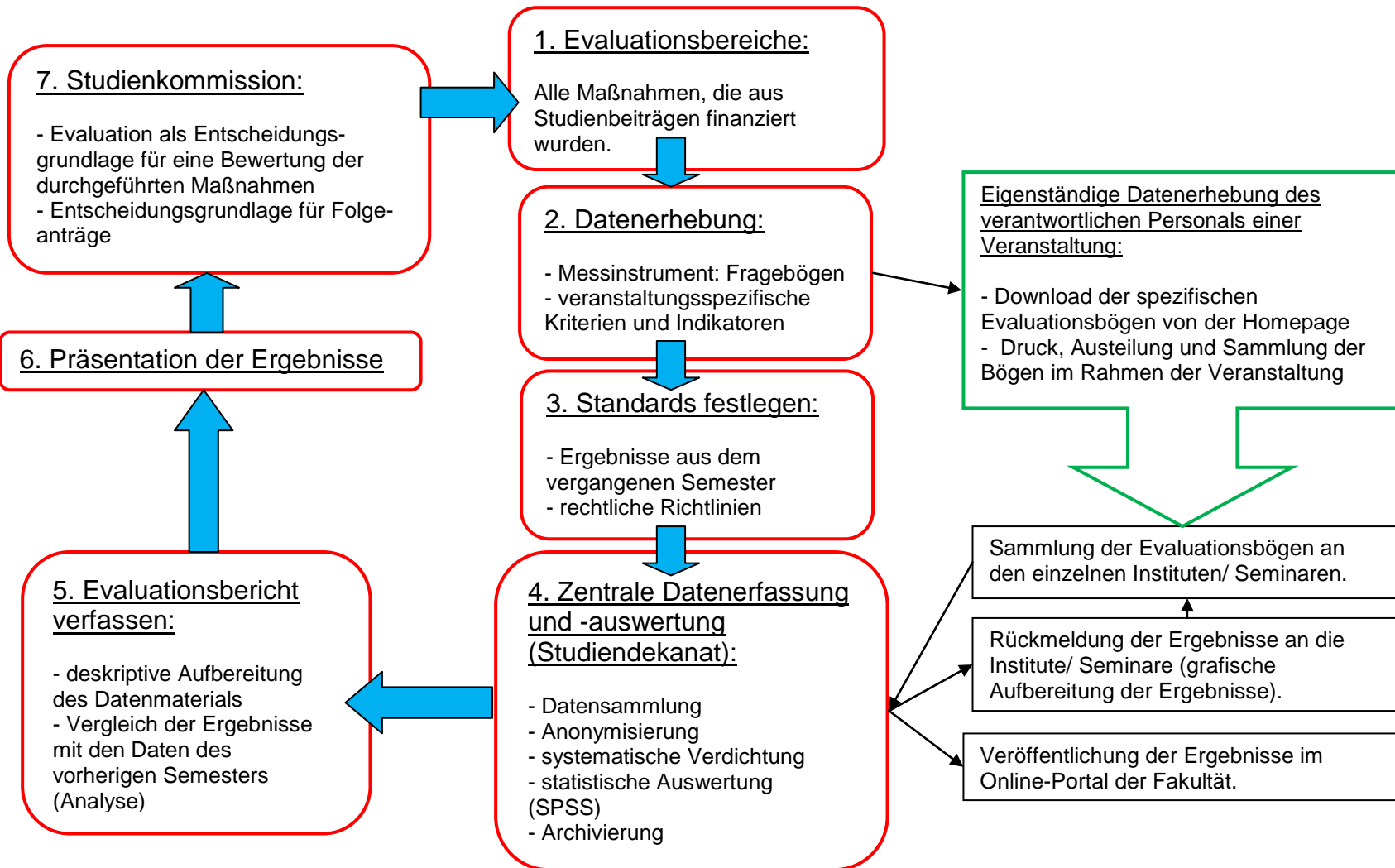
- In einer der letzten Veranstaltung wurden die Evaluationsbögen ausgeteilt und danach gesammelt an das Studiendekanat zurückgeschickt.
- Im Studiendekanat wurden die Daten mittels SPSS ausgewertet und systematisch verdichtet:
  - Einzelergebnisse für jede Veranstaltung,
  - Gesamtergebnisse für jedes Institut / Seminar,
  - Gesamtergebnisse für die Sozialwissenschaftliche Fakultät.

Ende September 2011 erfolgte eine Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt eingegangenen Evaluationen und Berichte. Die Institute/ Seminare wurden auf noch fehlende Evaluationen hingewiesen und gezielt angeschrieben. Die Rückmeldung war überwiegend sehr gut, so dass Anfang November zu allen Maßnahmen Evaluationen, Berichte oder Stellungnahmen vorlagen.

Die Einzelergebnisse und die Gesamtdarstellung wurden Mitte November per Mail an die Institute/ Seminare (Studiengangsbeauftragte) gesendet mit der Bitte um Weiterleitung an das verantwortliche Personal.

Alle Übersichten wurden an die Institute geschickt und werden auf der Homepage der Sozialwissenschaftlichen Fakultät veröffentlicht: <http://www.uni-goettingen.de/de/150936.html>.

Evaluationszyklus zur internen Evaluation aller aus Studienbeiträgen finanzierten Maßnahmen an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Stand 2012)



## 2. Veränderungen im Vergleich zu den vorherigen Semestern

Die Rücklaufquoten der Evaluationsbögen waren auch in diesem Semester zufriedenstellend. Dies ist ein Indikator dafür, dass sich der oben skizzierte Evaluationskreislauf an allen Instituten/ Seminaren etabliert hat. Im Vergleich zu den letzten Semestern werden die Probleme bei der Evaluation von Semester zu Semester weniger.

## 3. Ergebnisse der Evaluation

Bei den folgenden Ergebnissen handelt es sich um die Gesamtergebnisse der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Alle Evaluationen, die bis Ende September/ Mitte November 2011 beim Studiendekanat vorlagen, flossen in die Auswertung ein. Die vorliegenden Ergebnisse des Sommersemesters wurden mit den Ergebnissen des Wintersemesters 2010/ 2011 verglichen.

Zur Skalierung:

- *Einordnung der Mittelwerte: Die zu Grunde liegende Skala sieht folgende Endpunkte vor: „1= stimme voll zu“ bis „6 = stimme überhaupt nicht zu“.*
- *Bei der Teilnehmerzahl bedeutet „2 = genau richtig“, eine Veränderung zur 1 deutet auf zu wenige, eine Veränderung zur 3 auf zu viele Teilnehmer hin.*
- *Der Gesamtnote liegt das Schulnotenprinzip zu Grunde.*

### 3.1 Veranstaltungen

#### 3.1.1 Lehraufträge

In die Gesamtevaluation gingen die Ergebnisse von 131 Evaluationsbögen ein, die innerhalb von fünf Instituten/ Seminaren bzw. auf Vorschlag der Studierenden durchgeführt wurden. Etwa 93% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass zusätzliche Lehraufträge eine nützliche Erweiterung des regulären Lehrangebots seien. Im Vergleich zum Wintersemester 2010/ 2011 blieb der Mittelwert mit 1,34 gleich. Der Aussage, dass Lehraufträge eine Verbesserung für die Lehre darstellen, stimmten 92,3% der befragten Studierenden (vollkommen) zu. Auch hier blieb der Mittelwert im Vergleich zum vorigen Semester derselbe: 1,39. In Bezug auf die Lehrangebotserweiterung verbessert sich der Mittelwert von 1,42 im Wintersemester 2010/ 2011 auf 1,38 im Sommersemester 2011.

Eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum vergangenen Semester ist hinsichtlich der Frage festzustellen, ob die Teilnehmerzahl als „zu klein“, „genau richtig“ oder „zu groß“ empfunden wurde. Nur 5,3% der Studierenden antworteten mit „zu klein“ (vergangenes Semester: 3%), 90,1% antworteten mit „genau richtig“ (vergangenes Semester: 79,9%) und 3,8% der befragten Personen empfanden die Veranstaltung als „zu groß“ (vergangenes Semester: 17,2). Insgesamt verbesserte sich die Gesamtnote in diesem Frage-Item von 2,14 auf 1,98.

Eine leichte Verschlechterung ist bei der Gesamtbenotung aller Veranstaltungen festzustellen: Im Wintersemester lag die Durchschnittsnote bei einem Wert von 1,62, im Sommersemester liegt der Wert bei 1,68.

### 3.1.2 Lehrveranstaltungen

In die Gesamtauswertung dieses Semesters flossen 280 Evaluationsbögen ein. Diese stammten aus zehn Veranstaltungen, die in zwei Instituten/ Seminaren durchgeführt wurden. Rund 93,7% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass sie es als sehr nützlich empfinden, wenn zum regulären Lehrangebot noch weitere Lehrveranstaltungen angeboten werden. Der Mittelwert verschlechtert sich minimal von 1,34 im Wintersemester auf 1,36.

Der Aussage, dass Lehrveranstaltungen eine Verbesserung der Lehre darstellen, stimmten 83,6% der befragten Studierenden (vollkommen) zu, womit sich auch dieser Wert im Mittel von 1,34 auf 1,47 verschlechtert.

Im Vergleich zum vorherigen Semester hat sich die Bewertung der Studierenden im Hinblick auf die mögliche Erweiterung der Lehre durch Lehrveranstaltungen leicht verschlechtert (Wintersemester 1,60; jetzt 1,76). Rund 58% der Befragten stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass die Lehrveranstaltung eine wichtige Erweiterung darstellt.

Wie auch schon bei den Lehraufträgen, empfand die Mehrzahl der Studierenden (97,3%) die Teilnehmerzahl als angemessen, dennoch bleiben 16,1% der Studierenden, die die Veranstaltung als zu groß/ zu überfüllt wahrgenommen haben. Der Durchschnittswert ist im Vergleich zum Wintersemester 2010/ 2011 fast gleich geblieben (vergangenes Semester: 2,1; Sommersemester: 2,15).

Die Gesamtnote verschlechtert sich von 1,61 im Wintersemester um 0,22% auf 1,83 im Sommersemester 2011.

### 3.1.3 Propädeutika

In diesem Semester flossen zwei Propädeutika aus einem Institut in die Gesamtauswertung ein (N= 25). 100% der befragten Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass das Angebot von Parallelgruppen zusätzlich zum regulären Lehrangebot nützlich sei, 100% stimmen (vollkommen) zu, dass das Propädeutika eine Verbesserung der Lehre darstellt. Die Mittelwerte der beiden Frage-Items liegen - genauso wie im Wintersemester - bei 1,00 und 1,12.

Immerhin 80% der Studierenden gaben an, dass der Kurs aus ihrer Sicht sehr hilfreich war. Der Mittelwert verbesserte sich im Vergleich zum Wintersemester (1,30) und liegt bei 1,20.

Eine deutliche Verbesserung konnte hinsichtlich der Frage, ob die Teilnehmerzahl „zu klein“, „genau richtig“ oder „zu groß“ war, erzielt werden. Hier gaben 92% an „genau richtig“ (im Wintersemester: 70%), 4% empfand die Teilnehmerzahl als „zu klein“ (im Wintersemester: 0%) und niemand empfand die Teilnehmerzahl als „zu groß“ (Wintersemester: 30%). Dementsprechend verbesserte sich auch der Mittelwert von 2,3 auf 1,96.

### 3.1.4 Stützkurse

In diesem Semester flossen sieben Stützkurse aus einem Institut in die Gesamtauswertung ein (N= 18).

88,9% der befragten Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass das Angebot von Stützkursen zusätzlich zum regulären Lehrangebot nützlich sei und eine Verbesserung für die Lehre darstellt. Damit verschlechtern sich die Mittelwerte im Vergleich zum vorherigen Semesters: Der Mittelwert der Nützlichkeit lag im Wintersemester 2010/ 2011 bei 1,07, nun bei 1,33.

Der Mittelwert in Bezug auf die wahrgenommene Verbesserung durch die zusätzlichen Stützkurse verschlechterte sich von 1,16 auf 1,33. Der Aussage, dass der Stützkurs sehr hilfreich sei, stimmten 94,5% der Studierenden (vollkommen) zu – der Mittelwert verschlechterte sich geringfügig von 1,20 auf 1,28.

Obwohl 72% der befragten Studierenden die Teilnehmerzahl als angemessen (genau richtig) empfanden, stuften etwa 28% der Studierenden die Teilnehmerzahl in den Stützkursen als zu hoch ein. Der Mittelwert verschlechterte sich auch hier leicht von 2,11 im Wintersemester 2010/ 2011 auf 2,28 im Sommersemester 2011. Der Wert von 28% liegt, genauso wie im vergangenen Semester, tendenziell zu hoch. Hier wäre eine Verkleinerung der Gruppen durch den Einsatz weiterer Personen denkbar. Zusammengenommen verschlechtert sich die Gesamtnote für die Stützkurse von 1,57 auf 1,78.

### 3.1.5 Tutorien

Insgesamt wurden dieses Semester 14 Tutorien an drei verschiedenen Instituten/ Seminaren evaluiert, sodass sich eine Gesamtzahl von 144 Evaluationsbögen ergibt.

Rund 98% der Befragten stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass Tutorien eine nützliche Erweiterung zum regulären Lehrangebot darstellen. Der Mittelwert dieser Aussage verbesserte sich: im Wintersemester 2010/ 2011 lag er bei 1,35, nun liegt er bei 1,22.

95,9% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass das Tutorium eine Verbesserung der Lehre darstellt. Auch dieser Mittelwert verbesserte sich deutlich: lag er letztes Semester noch bei 1,68, sind es nun 1,4.

89,9% der befragten Studierenden stimmen der Aussage (vollkommen) zu, dass das Tutorium beim Lernen hilft und die Prüfungsvorbereitung erleichtert. Der Mittelwert verbesserte sich deutlich von 1,95 auf 1,61. Verglichen mit dem Wintersemester empfanden weniger Studierende die Teilnehmerzahlen in ihren Tutorien als zu hoch. Der Mittelwert verbesserte sich von 2,19 auf 2,08.

Die Gesamtnote verbesserte sich mit 1,78 im Vergleich zum vorherigen Semester (1,96).

### 3.1.6 Vortragsreihen

In diese Gesamtdarstellung gingen 260 Evaluationsbögen aus drei verschiedenen Vortragsreihen bzw. Gastvorträgen ein, die an drei verschiedenen Instituten/ Seminaren gehalten wurden.

Etwa 74,7% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass der Besuch der Veranstaltung für sie persönlich nützlich war. Verglichen mit dem Sommersemester verbessert sich der Wert deutlich von 2,20 auf 2,05.

Der Aussage, die Vortragsreihe/der Gastvortrag stelle eine Verbesserung der Lehre dar, stimmten rund 82,3% der Befragten (vollkommen) zu. Auch diese Aussage verbesserte sich, im Vergleich zum Sommersemester von 1,95 auf 1,82.

Ebenfalls verbesserte sich der Mittelwert bezüglich des Frage-Items „Ergänzung“ von 1,82 auf 1,62. 88,4% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass es sich bei dem Angebot um eine sinnvolle Ergänzung zum Lehrangebot handelt.

Konsequenterweise verbessert sich durchschnittlich abgegebene Gesamtnote sehr deutlich: von 2,48 im Wintersemester 2010/ 2011 auf 1,88 im Sommersemester 2011. Besondere Gründe für die Schwankungen sind aus den Evaluationsbögen nicht direkt erkennbar. Gründe könnten allerdings in den Themen oder den Referentinnen und Referenten für die einzelnen Vortragsreihen/ Veranstaltungen liegen.

## 3.2 Sonstiger Service

*Die Skala geht bei der Evaluation der Beratungsangebote von „1“ (stimme überhaupt nicht zu) bis zu „6“ (stimme vollkommen zu). Nur der Ermittlung der Gesamtnote liegt das übliche Notenschema zu Grunde.*

### 3.2.1 Orientierungsphase

Insgesamt gingen 47 Evaluationsbögen aus der Master-Orientierungsphase in die Auswertung ein.

Etwa 80% der Studierenden bewerteten die O-Phase zu Studienbeginn als sehr nützlich (im Wintersemester 2010/ 2011: 84,7%). Hinsichtlich dieses Frage-Items verschlechterte sich der Mittelwert mit 1,23 im Vergleich zum Vorjahr (1,19).

Der Aussage, dass sie auf dieser Informationsveranstaltung bzw. innerhalb der O-Phase wichtige Informationen erhalten haben, stimmten rund 83% der Befragten (vollkommen) zu, im WS 2010/ 2011 waren es noch 77,2%. Im Mittel sind keine signifikanten Veränderung festzustellen (Wintersemester 2010/ 2011: 1,92 und Sommersemester 2011: 1,94).

Nur 76,6% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass sie sich durch die O-Phase gut auf das Studium vorbereitet fühlen (WS 2010/ 2011: 62,8%). Der Mittelwert verbesserte sich von 2,26 im vorigen Semester auf 2,11 im Sommersemester 2011.

Mit Blick auf die Gesamtnote für die Veranstaltung verbesserte sich der Durchschnittswert von 1,99 im Wintersemester 2010/ 2011 auf jetzt 1,72. Bei der Interpretation der Daten muss berücksichtigt werden, dass die Zahl der Evaluationsbögen stark zurückgegangen ist. So flossen im vergangenen WS noch 256 Bögen in die statistische Auswertung ein, weil mehr Veranstaltungen angeboten wurden.

### 3.2.2 Beratung

Die Gesamtübersicht der Beratung umfasst die Evaluationsergebnisse der Qualitativen Methodenberatung sowie die Beratungsangebote des Studiendekanats, wobei nur jene Daten der Qualitativen Methodenberatung einfließen, welche die Geräteausleihe betreffen; weitere Beratungsangebote der Qualitativen Methodenberatung wurden im Sommersemester 2011 nicht aus Studienbeiträgen finanziert. Für die Quantitative Methodenberatung liegt ein Bericht vor.

In diesem Semester gingen 27 Evaluationsbögen in die Auswertung ein. Die Auswertung zeigt, dass sich die Studierenden, welche das Beratungsangebot nutzen, auf eine durchschnittliche Semesterzahl von 6,13 kommen. 92,6% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, kompetent beraten worden zu sein. Der Mittelwert dieser Aussage verschlechtert sich minimal von 5,74 im Wintersemester auf 5,69 im Sommersemester. Der Aussage, dass all ihre Frage beantwortet werden konnten, stimmten etwa 92,6% der Befragten (vollkommen) zu, wodurch sich der Mittelwert von 5,66 auf 5,76 leicht verbessert hat.

Es ergibt sich eine Gesamtnote von 1,23. Die Note bleibt damit im Vergleich zum Wintersemester nahezu gleich: 1,21. 96,3% der Studierenden würden die Beratung uneingeschränkt weiterempfehlen.

In die Beratung des Büros für Praktikum und Berufseinstieg kommen im Schnitt ca. 4-10 Studierende pro Woche, dies variiert je nach Zeit im Semester. Der Arbeitsaufwand pro Beratung fällt dabei je nach Kenntnisstand und Beratungsbedarf seitens der Studierenden sehr unterschiedlich aus. So können einige Anliegen binnen weniger Minuten geklärt werden, während andere Beratungen eine halbe Stunde und mehr in Anspruch nehmen können. Oft sind die Beratungen auch fortlaufend: Insbesondere beim Bewerbungsmappen-Check kommen die Studierenden mehrmals in die Sprechstunde, um gemeinsam Fortschritte zu erarbeiten. Nach jeder Beratung wird ein Evaluationsbogen ausgehändigt mit der Bitte, den Bogen auszufüllen und in einer Evaluationsbox zu hinterlassen.

Leider ist nun zu sehen, dass scheinbar nicht jeder ausgegebene Evaluationsbogen auch ausgefüllt und abgegeben wird. Dies hängt vermutlich damit zusammen, dass die Studierenden z.T. mehrfach in die Beratung kommen, aber nur einen Evaluationsbogen ausfüllen. Ein weiterer Grund könnte eine gewisse Evaluationsmüdigkeit seitens der Studierenden sein.

Das Team für Praktikum und Berufseinstieg bemüht sich zum Ende der Beratung noch deutlicher auf die Wichtigkeit der Evaluationen hinzuweisen.

### 3.2.3 Schreibberatung

Seit dem Sommersemester 2010 arbeiten an allen Institute/ Seminaren Schreibberaterinnen und Schreibberater (Ausnahme: in der Politik erfolgt die Beratung über eine LfBA, die nicht aus Studienbeiträgen finanziert wird; zum WS 2011/2012 wird auch hier eine SHK aus Studienbeiträgen eingestellt).

Insgesamt flossen 136 Evaluationsbögen von zehn Beraterinnen und Berater aus vier Instituten/ Seminaren in die Gesamtauswertung ein. Die Auswertung zeigt, dass vor allem Bachelorstudierende (etwa 33%) und Studierende der auslaufenden Studiengänge (Diplom und Magister, zusammen 28%)



das Beratungsangebot in Anspruch nehmen (die übrigen Studierenden machten keine Angaben zum Abschluss). Das durchschnittliche Fachsemester liegt bei 7,84.

Die Studierenden suchen vor allem Unterstützung bei Themen wie Abschlussarbeiten 58,8% (im Wintersemester 2010/ 2011: 52%), Gliederung 41,2% (im Wintersemester 2010/ 2011: 30,7%), Formalia 30,1%, im Wintersemester 2010/ 2011: 33,1%), Fragestellung 28,7%, (im Wintersemester 2010/ 2011: 22,8%) und Hausarbeit 26,5% (im Wintersemester 2010/ 2011: 29,1%). Die Themen variieren aber sehr stark, je nach Institut/ Seminar.

97.6% der befragten Studierenden fühlten sich (vollkommen) kompetent beraten. Der Mittelwert blieb im Vergleich zum vergangenen Semester konstant: 5,76. (Fast) alle Fragen der Studierenden konnten beantwortet werden. Dieser Mittelwert verbesserte sich leicht, verglichen mit dem Wintersemester 2010/ 2011, von 5,69 auf 5,77.

Abschließend ergibt sich eine Gesamtnote von 1,27 (vergangenes Semester: 1,15). Rund 95% der befragten Studierenden würden die Beratung uneingeschränkt weiterempfehlen. Der Wert liegt hier, ähnlich wie im Wintersemester mit 1,06, bei bei 1,04.

#### 3.2.4 Buchgutscheinprojekt

In diesem Semester gingen 506 Evaluationsbögen in die Auswertung des Buchgutschein-Projektes ein. 88,1% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass der Buchgutschein generell nützlich sei. Der Mittelwert verschlechtert sich im Vergleich zum Sommersemester von 1,42 auf 1,49.

Der Aussage, dass der Buchgutschein eine sinnvolle Ergänzung um Lehrmaterial darstellt, stimmten 85,5% der Befragten (vollkommen) zu, wodurch sich auch hier der Mittelwert von 1,56 im Wintersemester 2010/ 2011 auf 1,61 im Sommersemester 2011 leicht verschlechtert.

69,1% der Studierenden stimmte der Aussage (vollkommen) zu, sich durch den Buchgutschein Bücher gekauft zu haben, die man sonst nicht gekauft hätte. Dies spiegelt sich auch im deutlich verbesserten Mittelwert wieder, der im Wintersemester 2011 bei 2,80 lag und jetzt bei 2,20.

Ebenso verbesserte sich die Gesamtnote im Vergleich zum WS 2010/ 2011 leicht, von 1,98 auf 1,80.

#### 3.2.5 Berichte und Stellungnahmen

Bei Maßnahmen, die nicht über Evaluationsbögen erfasst wurden, wurden die entsprechenden Personen gebeten einen kurzen Bericht einzureichen, in dem die Maßnahme und die Veränderung der Situation kurz erläutert wurden.

Bei Maßnahmen, die nicht evaluiert oder nicht durchgeführt wurden, wurden die Institute/ Seminare gebeten, eine kurze Stellungnahme abzugeben.

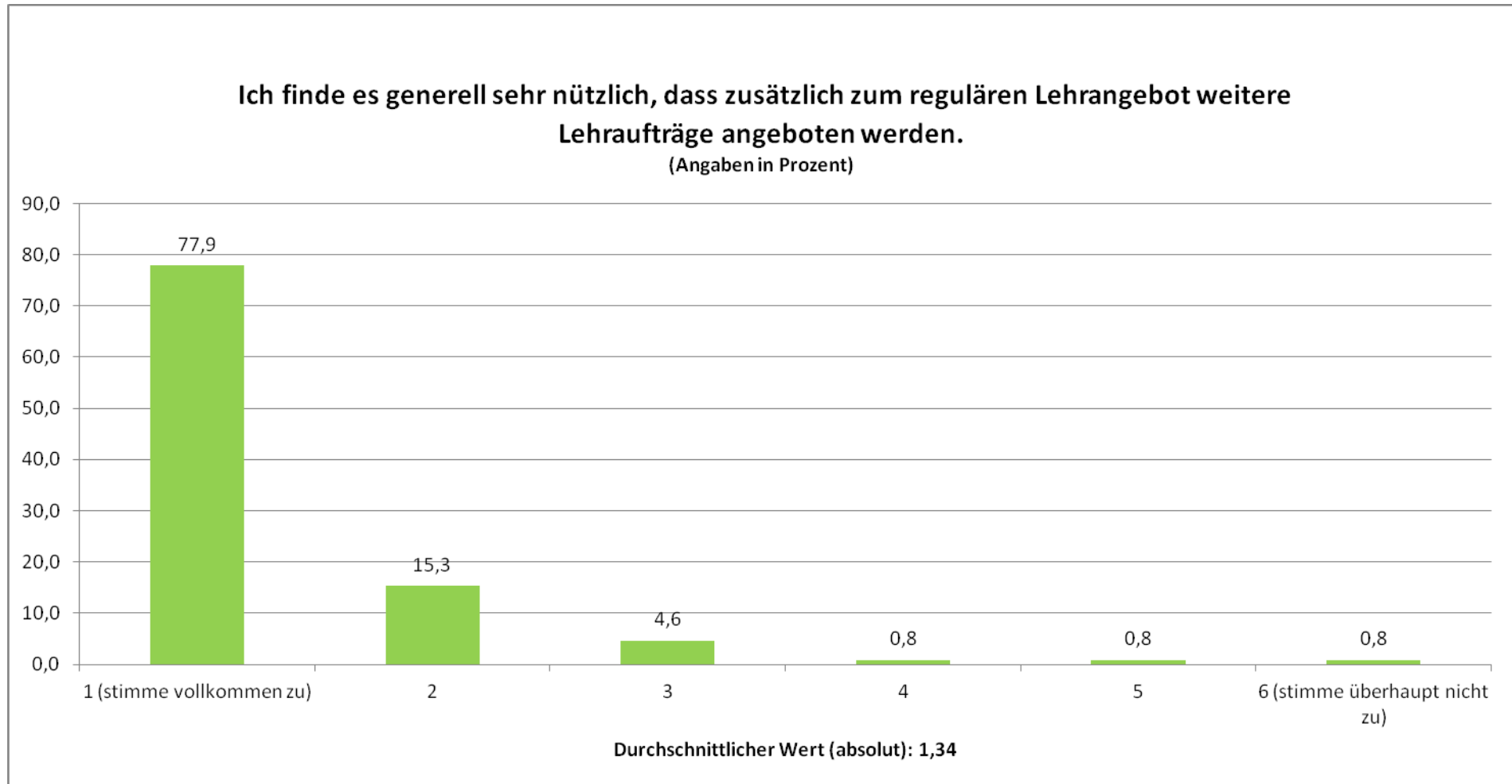
Sowohl die Berichte als auch die Stellungnahmen liegen dem Studiendekanat vor und können bei Bedarf eingesehen werden.

### **3.3 Veröffentlichung der Ergebnisse**

Auf der Homepage der Sozialwissenschaftlichen Fakultät finden sie neben der Gesamtübersicht, die diesem Bericht anhängt auch die Gesamtübersichten aller Institute/Seminare. <http://www.uni-goettingen.de/de/150937.html>

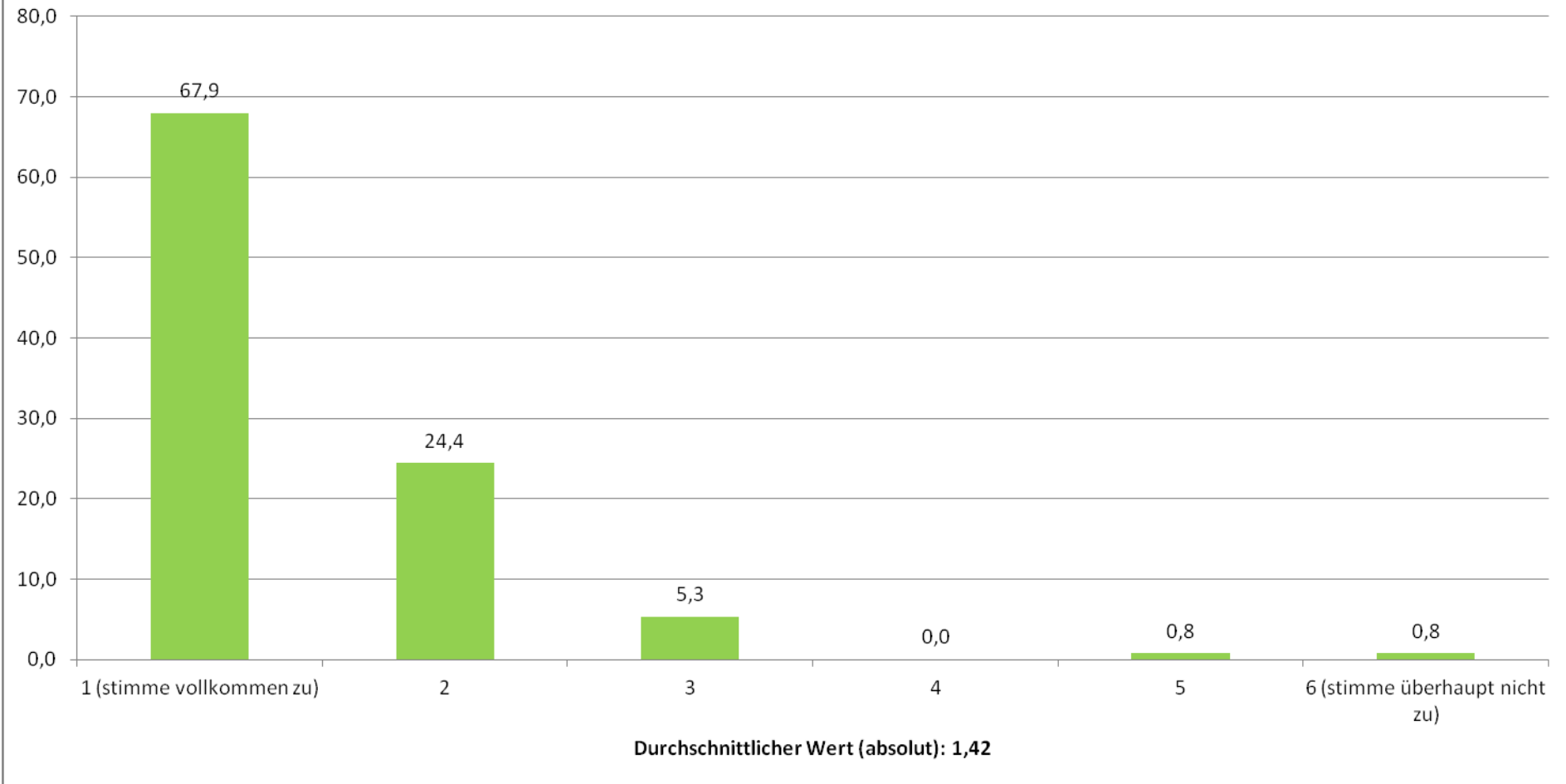
Sofern Sie Fragen bezüglich der Evaluationsergebnisse haben, wenden Sie sich bitte an [daniel.loch@sowi.uni-goettingen.de](mailto:daniel.loch@sowi.uni-goettingen.de), Tel.: 0551/ 39-5126.

### 3.3.1 Gesamtevaluation der Lehraufträge (A = 131)

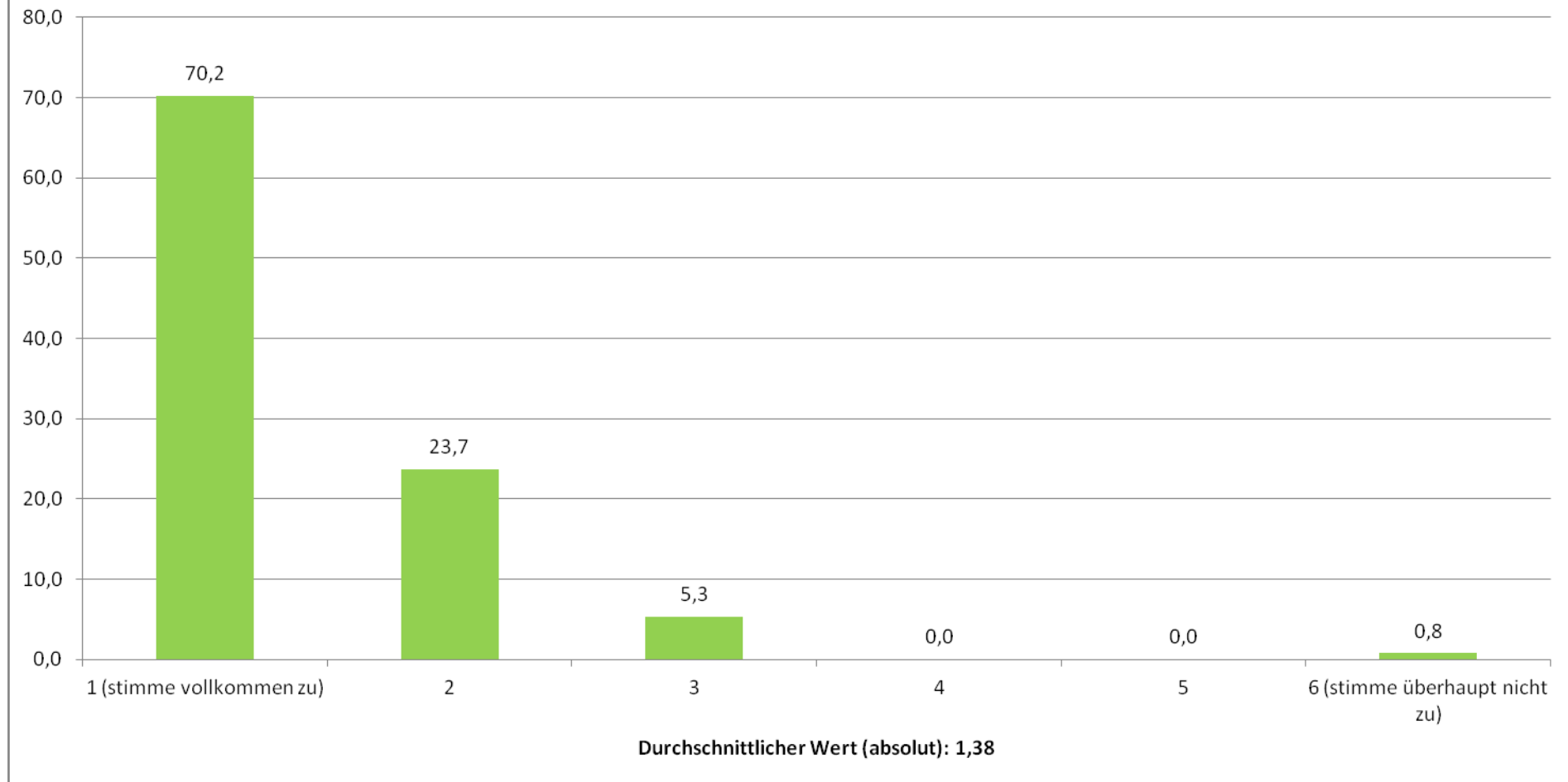


### Ich finde, dass diese Veranstaltung eine Verbesserung der Lehre darstellt.

(Angaben in Prozent)

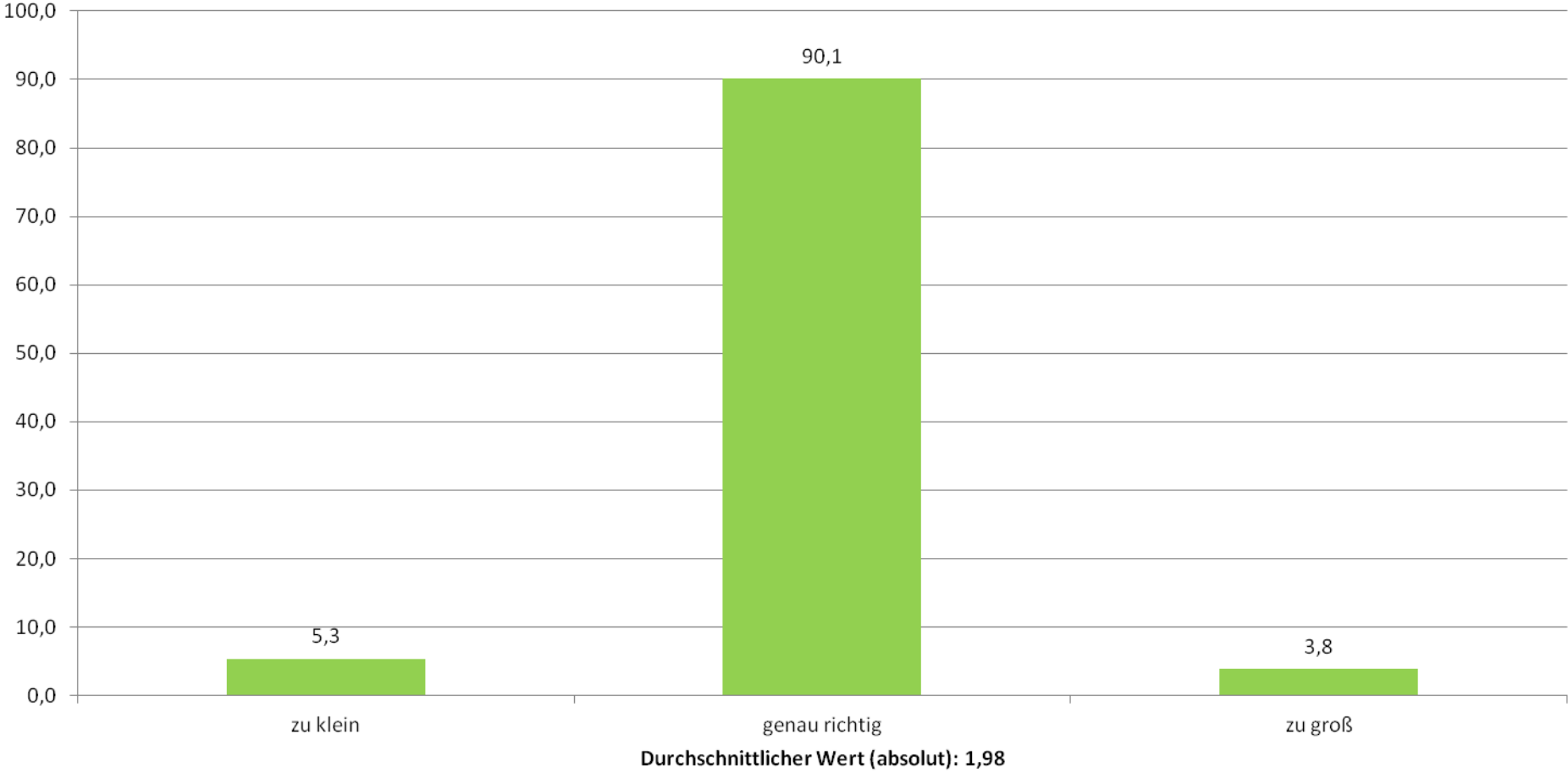


**Dieser Lehrauftrag ist aus meiner Sicht eine wichtige Erweiterung des Lehrangebots.**  
(Angaben in Prozent)

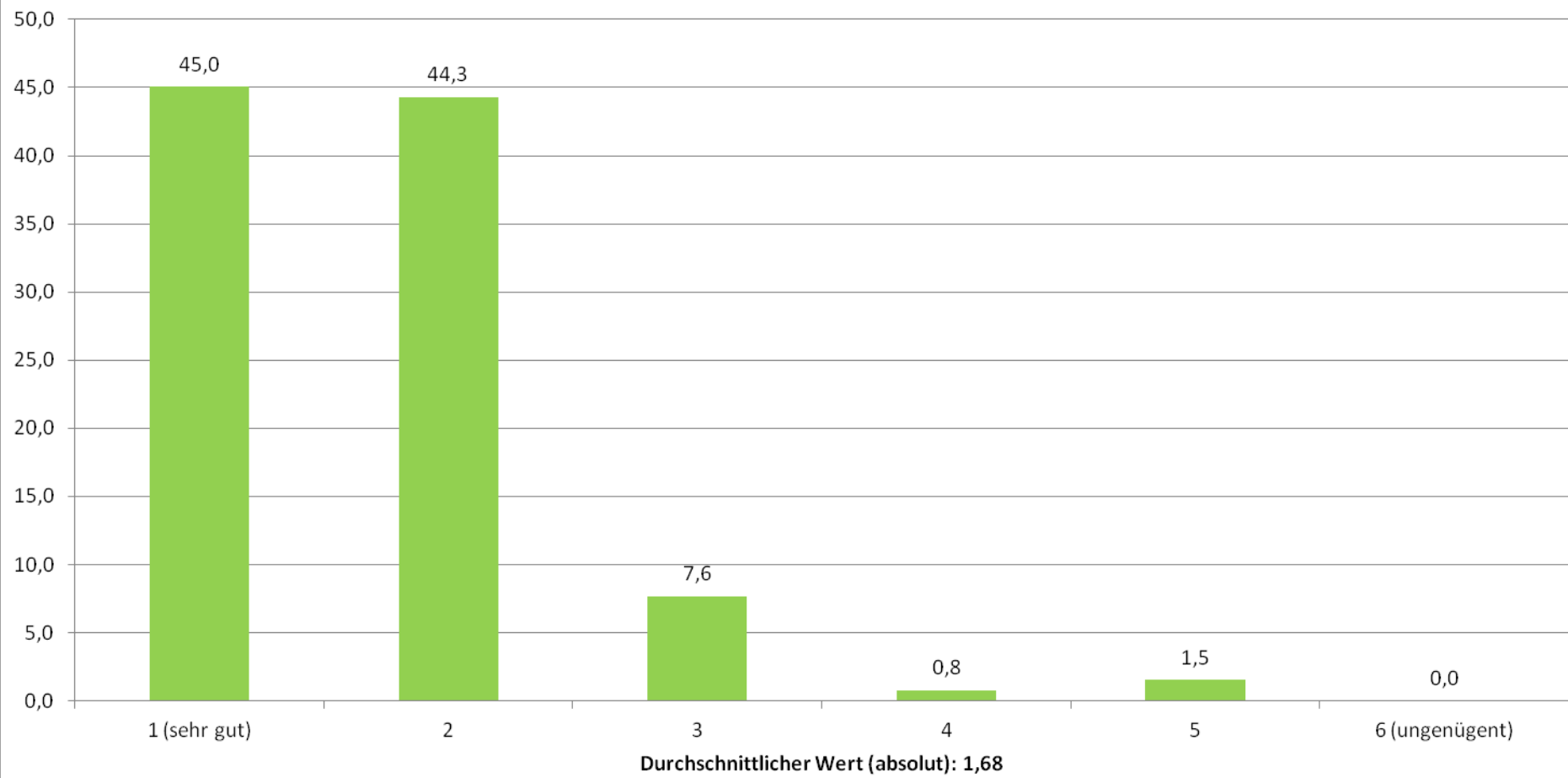


### Die Anzahl der Teilnehmer fand ich...

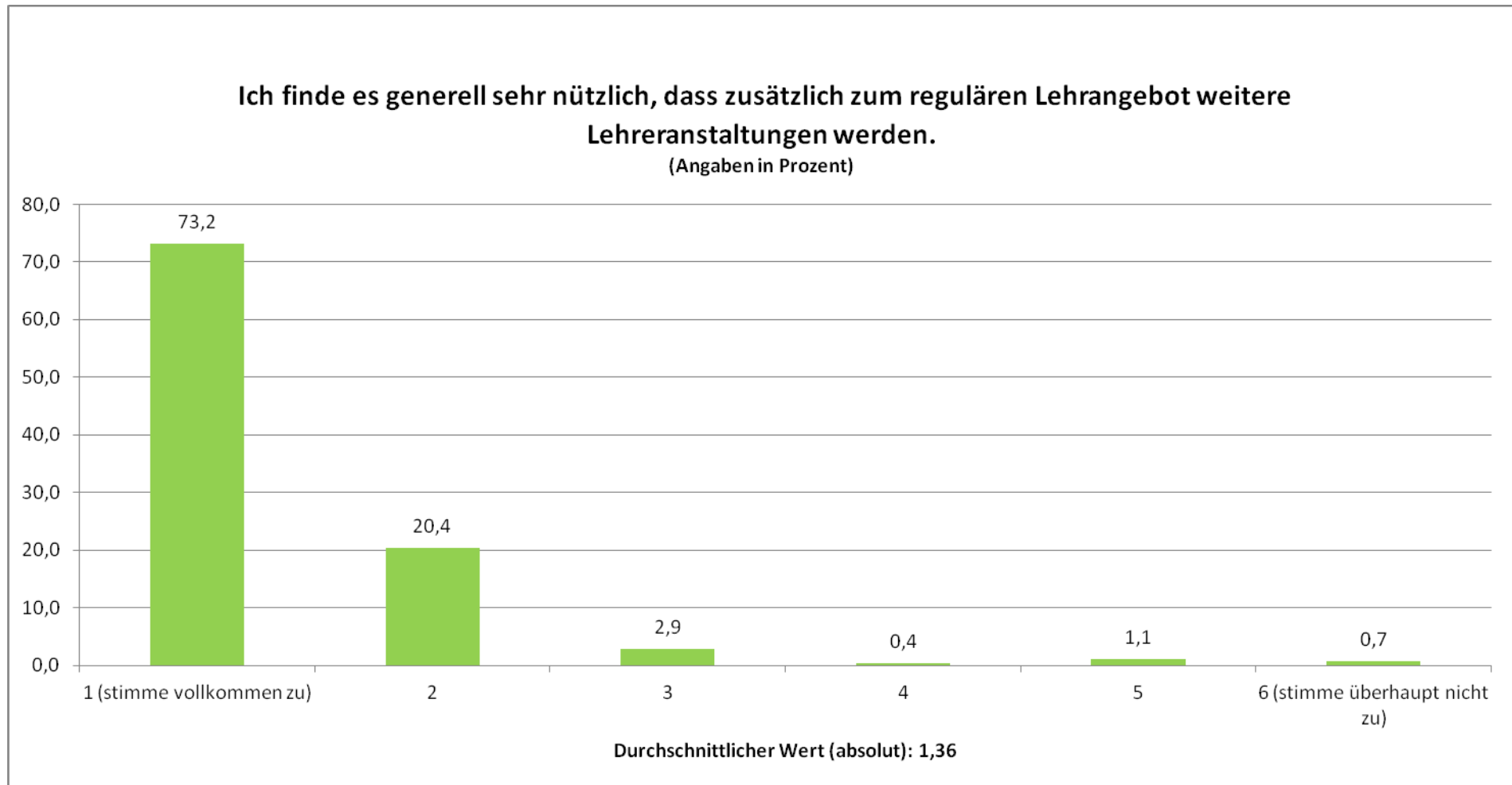
(Angaben in Prozent)



**Wenn Sie für den Lehrauftrag insgesamt eine Note geben müssten, welche Note geben Sie?**  
(Angaben in Prozent)



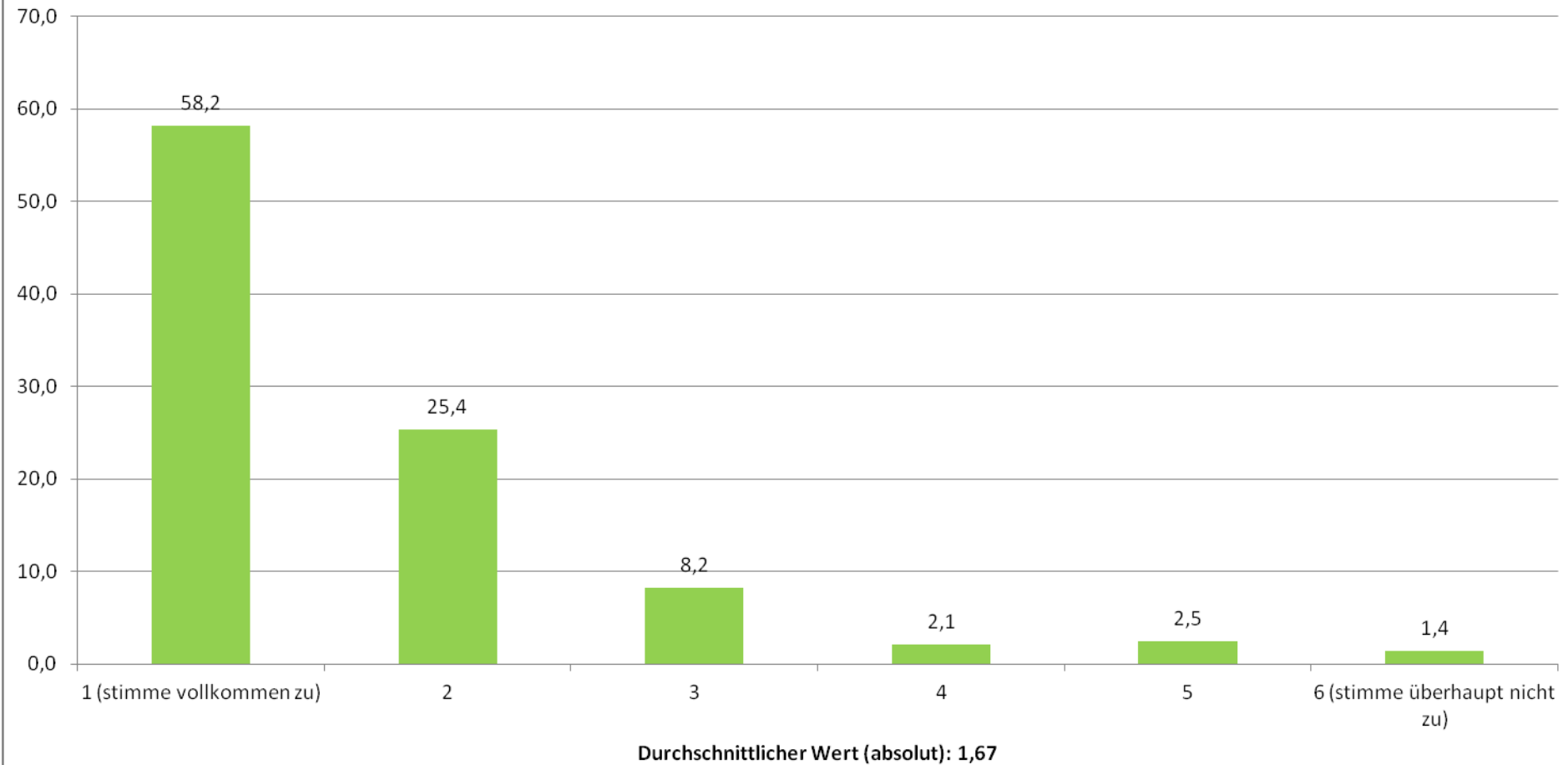
### 3.3.2 Gesamtevaluation der Lehrveranstaltungen (N = 280)





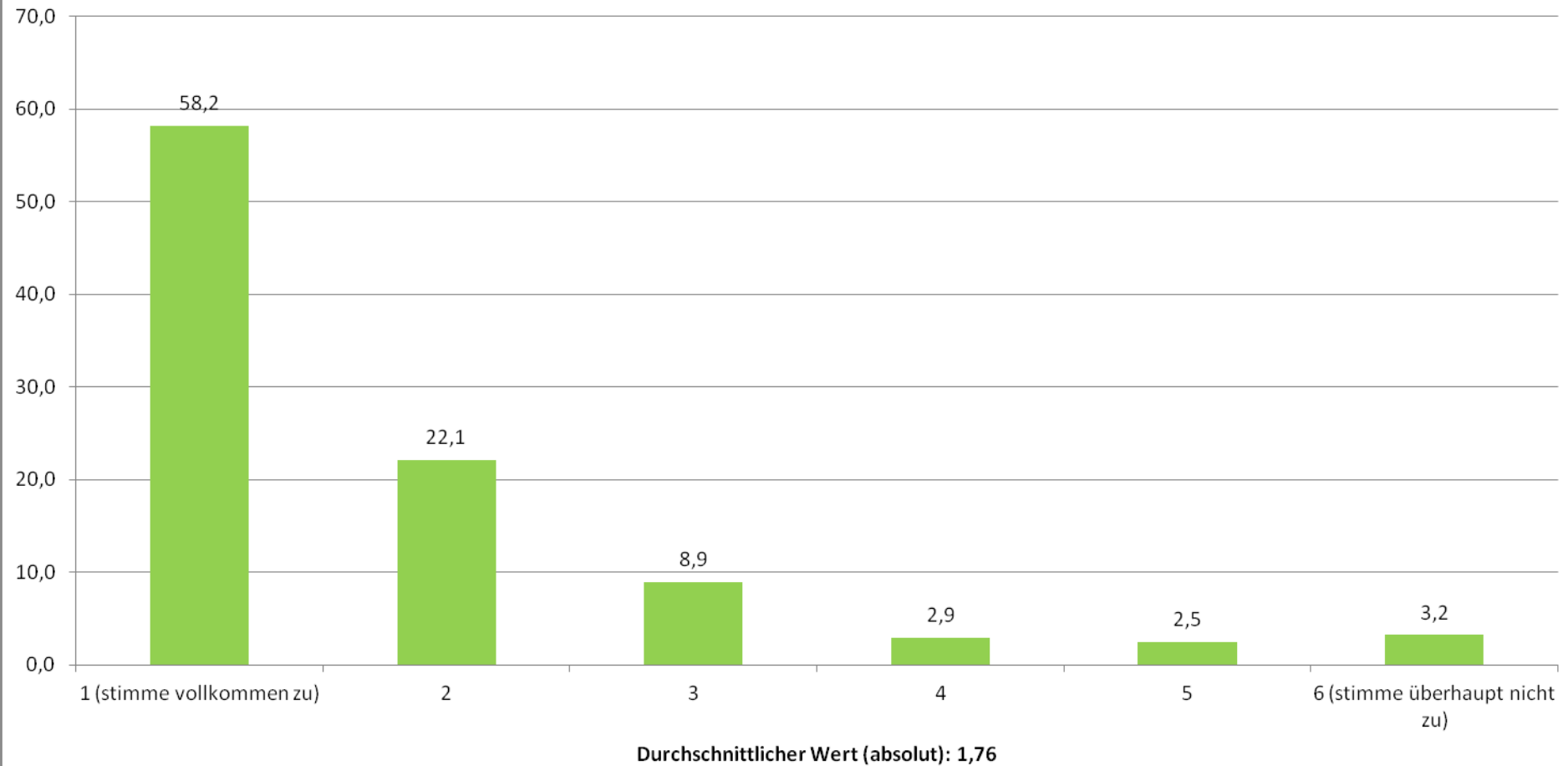
### Ich finde, dass diese Lehrveranstaltung eine Verbesserung der Lehre darstellt.

(Angaben in Prozent)



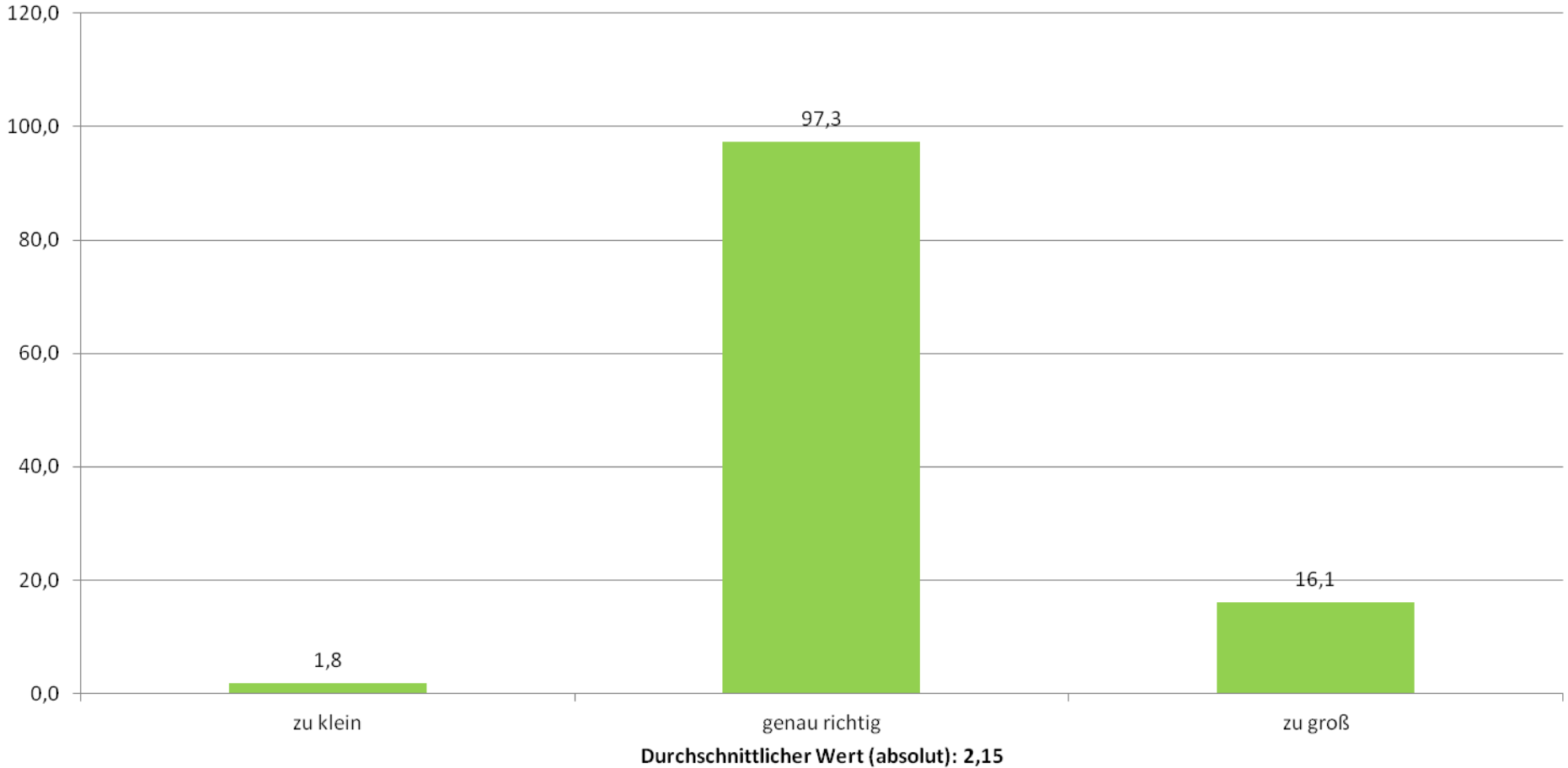
### Diese Lehrveranstaltung ist aus meiner Sicht eine wichtige Erweiterung des Lehrangebots.

(Angaben in Prozent)

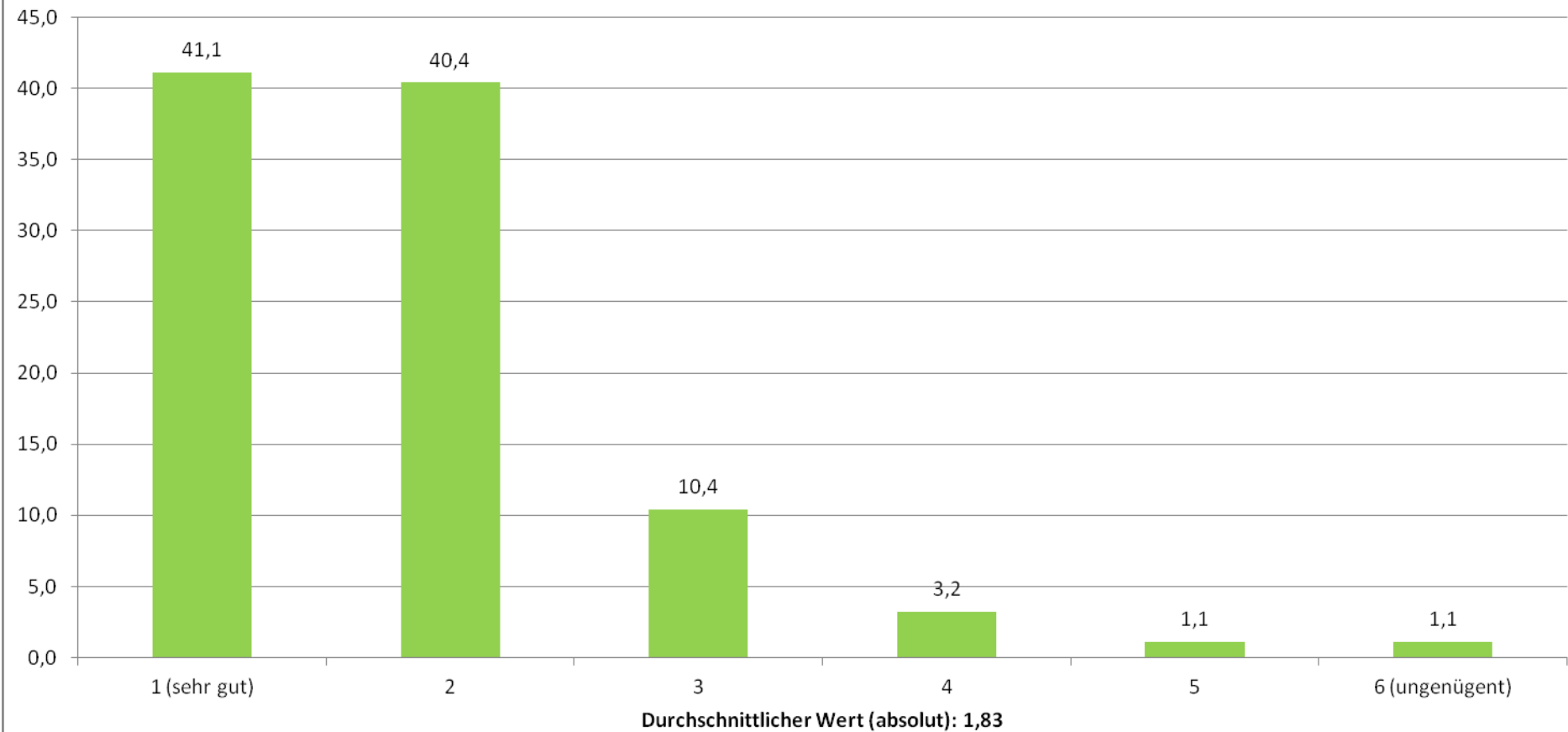


### Die Anzahl der Teilnehmer fand ich...

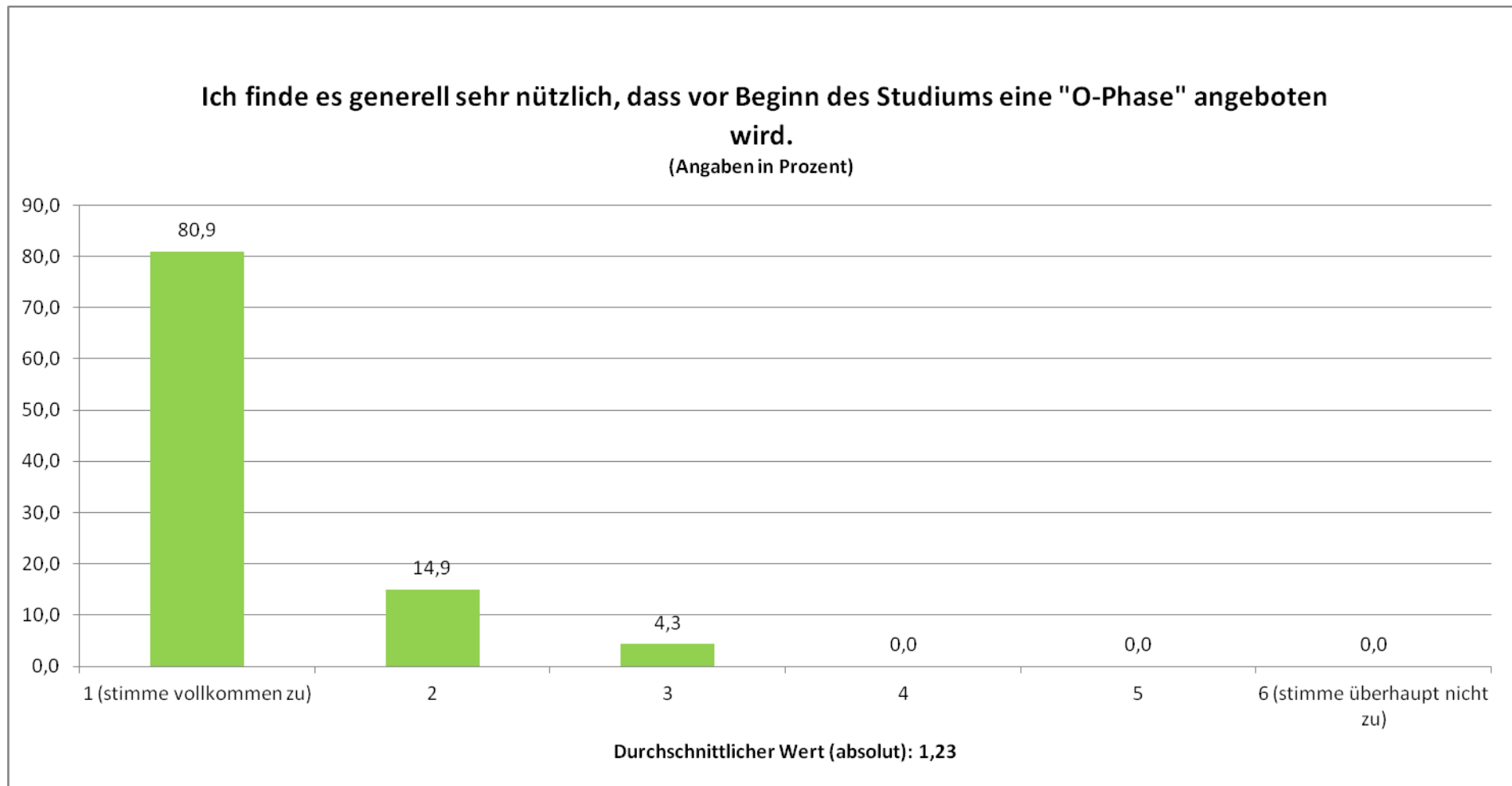
(Angaben in Prozent)



**Wenn Sie für die Lehrveranstaltung insgesamt eine Note geben müssten, welche Note geben Sie?**  
(Angaben in Prozent)

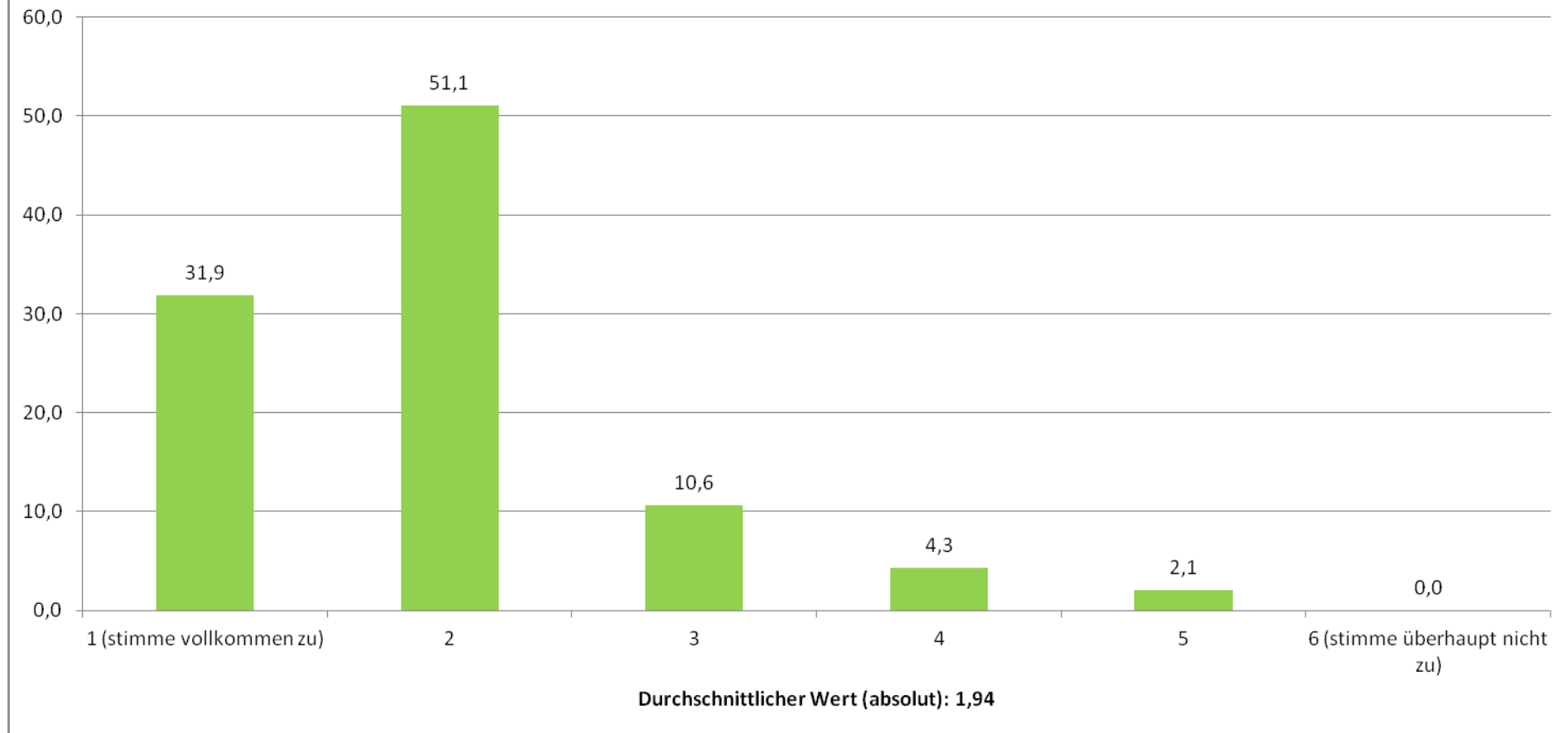


### 3.3.3 Gesamtevaluation der Orientierungsphase (N = 47)



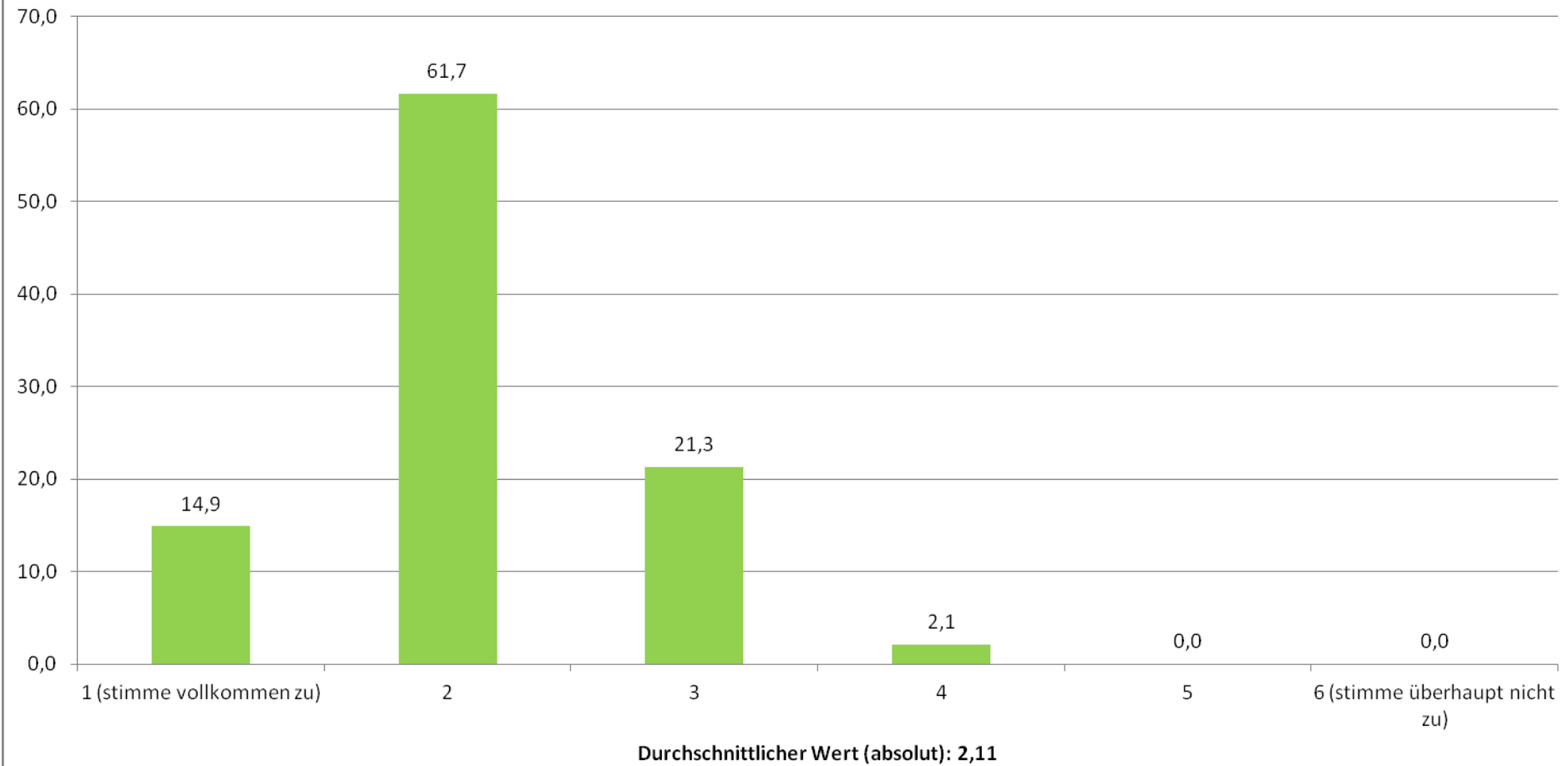
## Innerhalb der O-Phase habe ich wichtige Informationen zu meinem Studium erhalten.

(Angaben in Prozent)



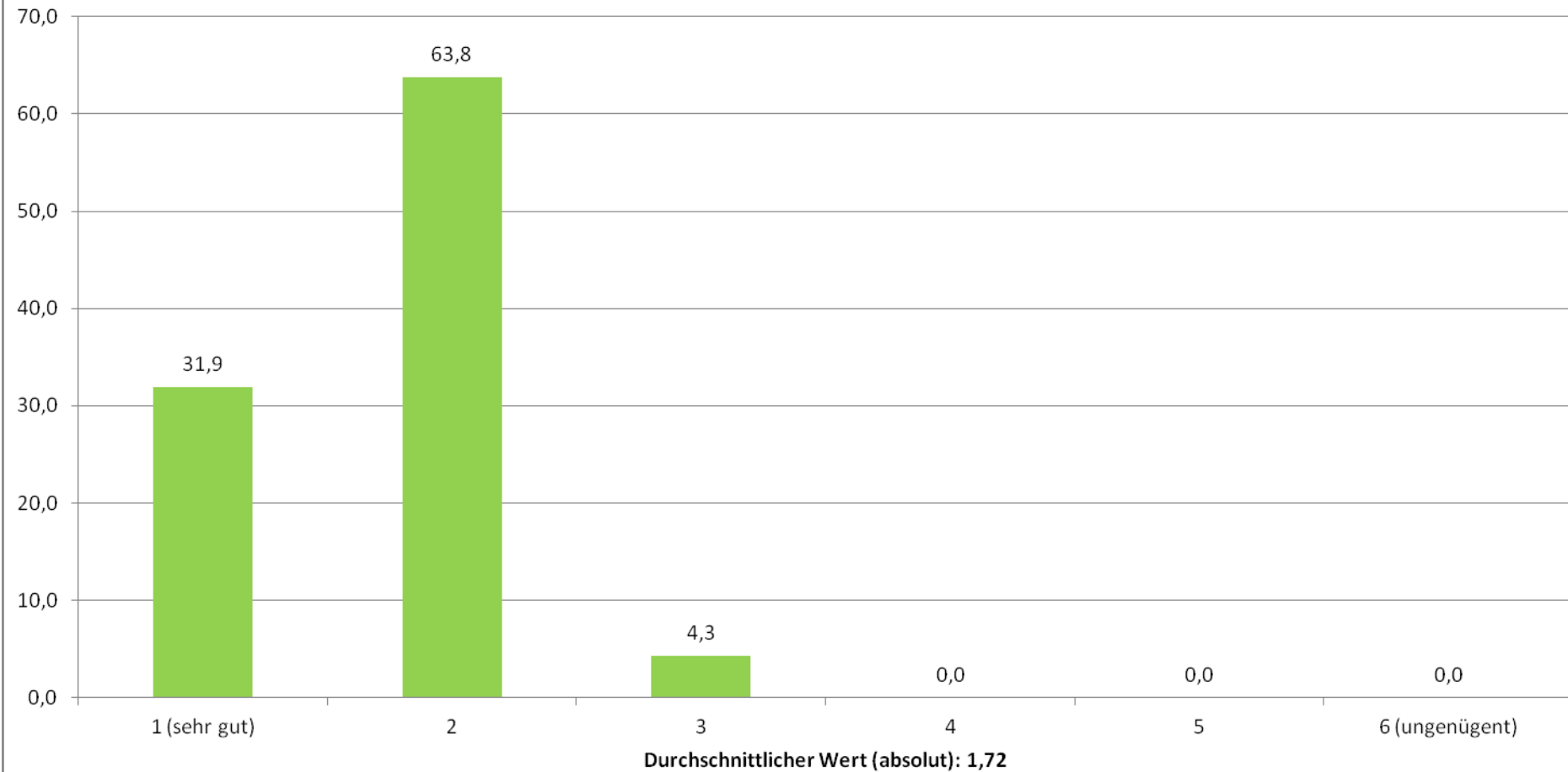
## Durch die O-Phase fühle ich mich gut auf den Studienbeginn vorbereitet.

(Angaben in Prozent)



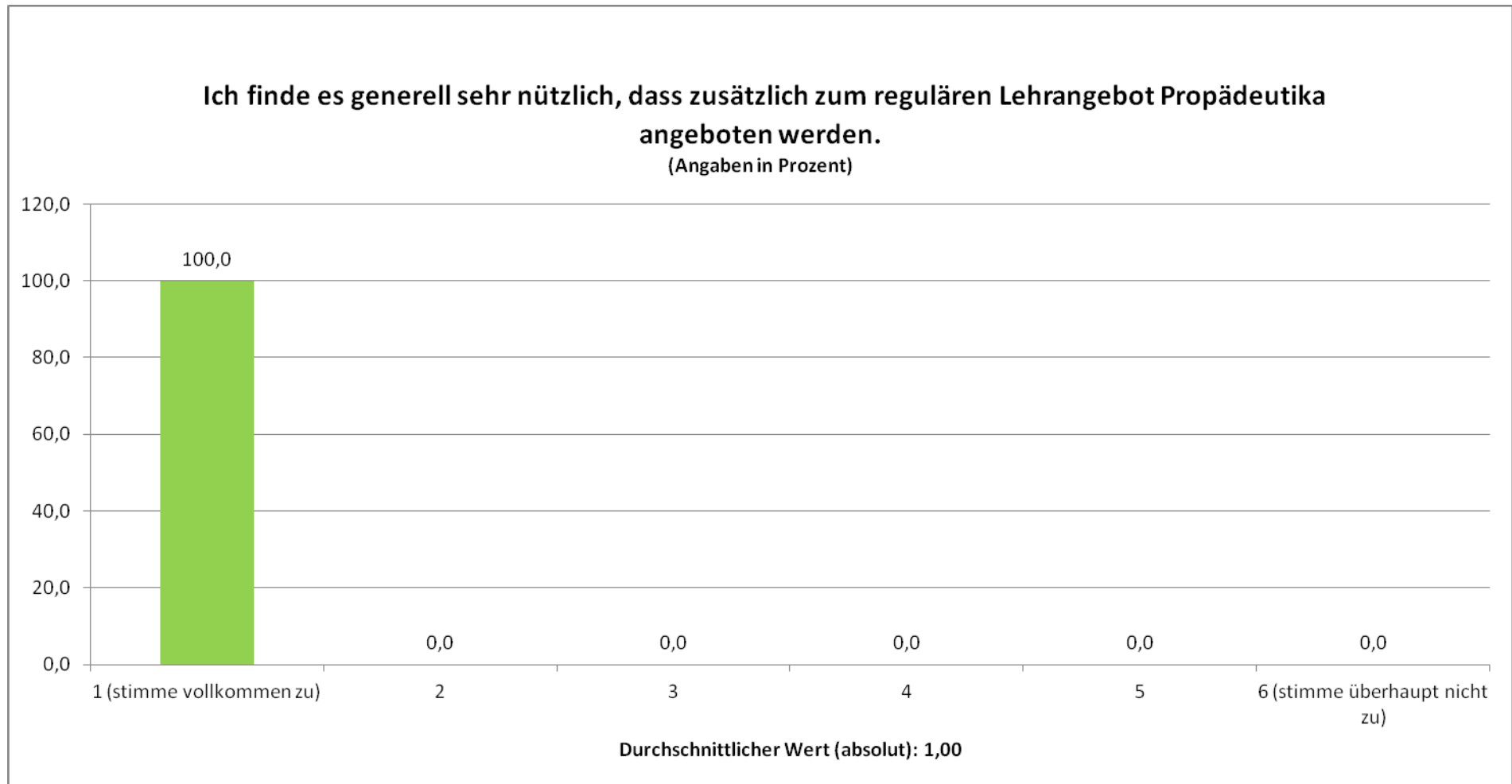
### Wenn Sie für die O-Phase eine Note vergeben müssten, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

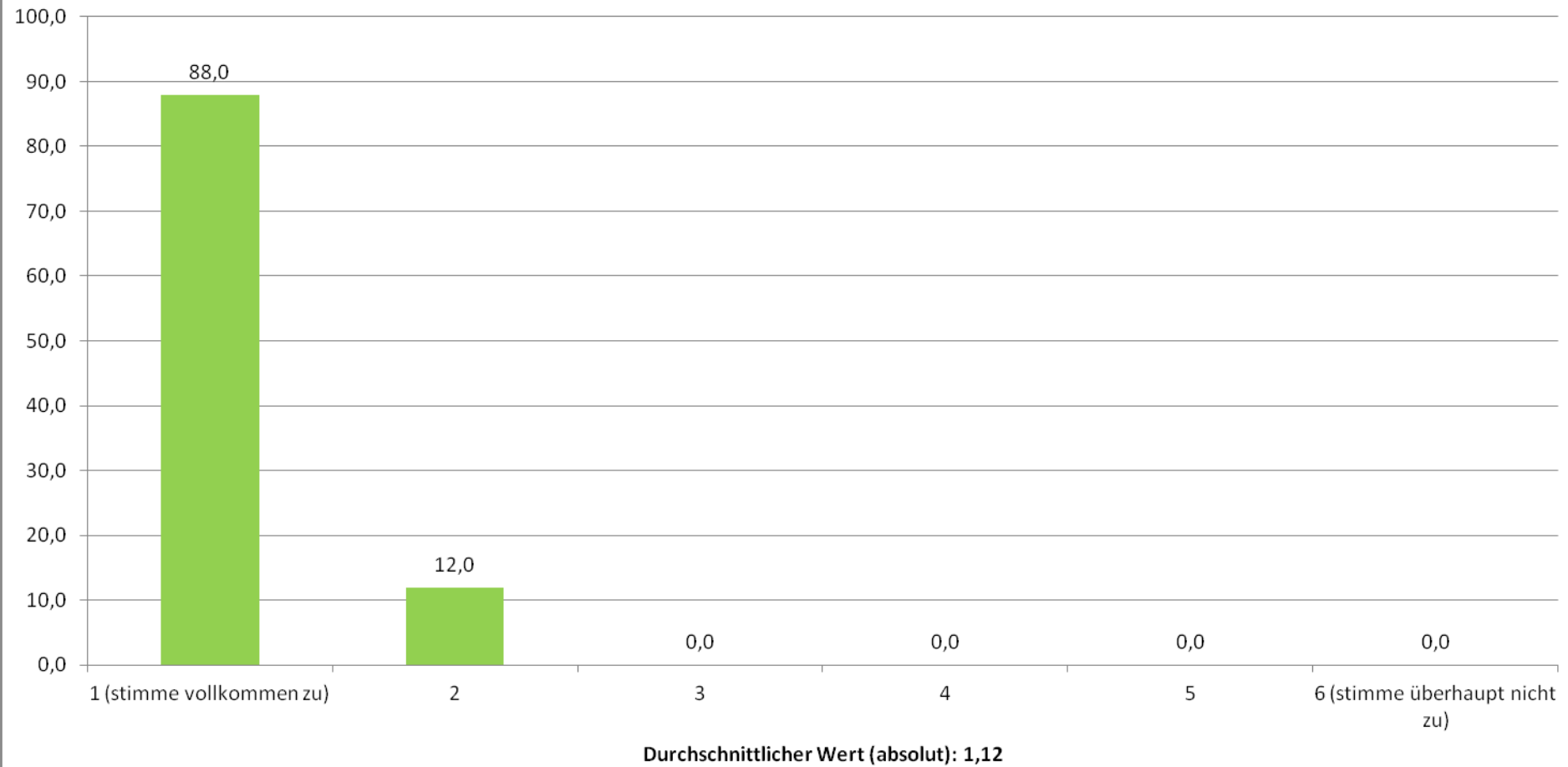




### 3.3.4 Gesamtevaluation der Propädeutika (N = 25)

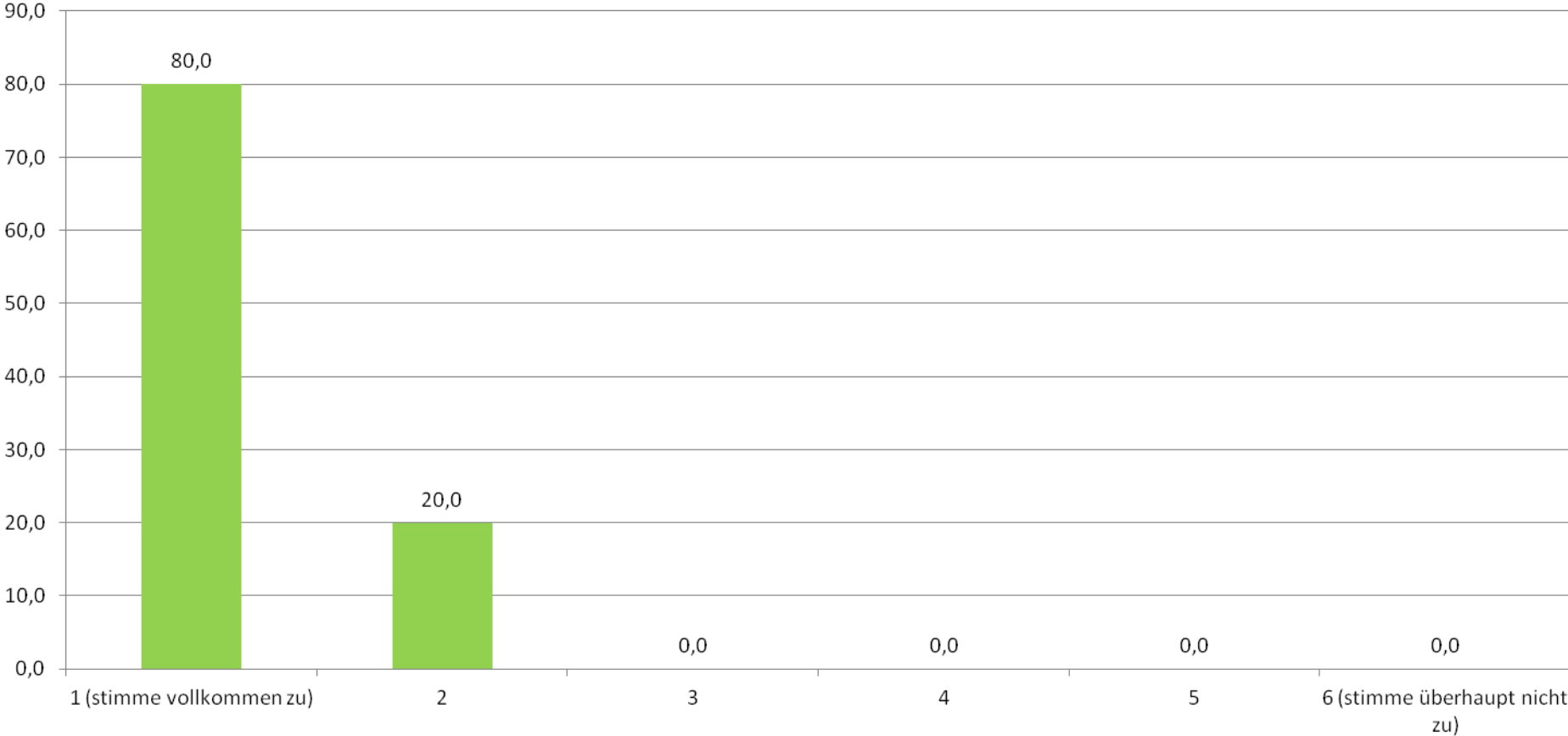


**Ich finde, dass dieses Propädeutika eine Verbesserung der Lehre darstellt.**  
(Angaben in Prozent)



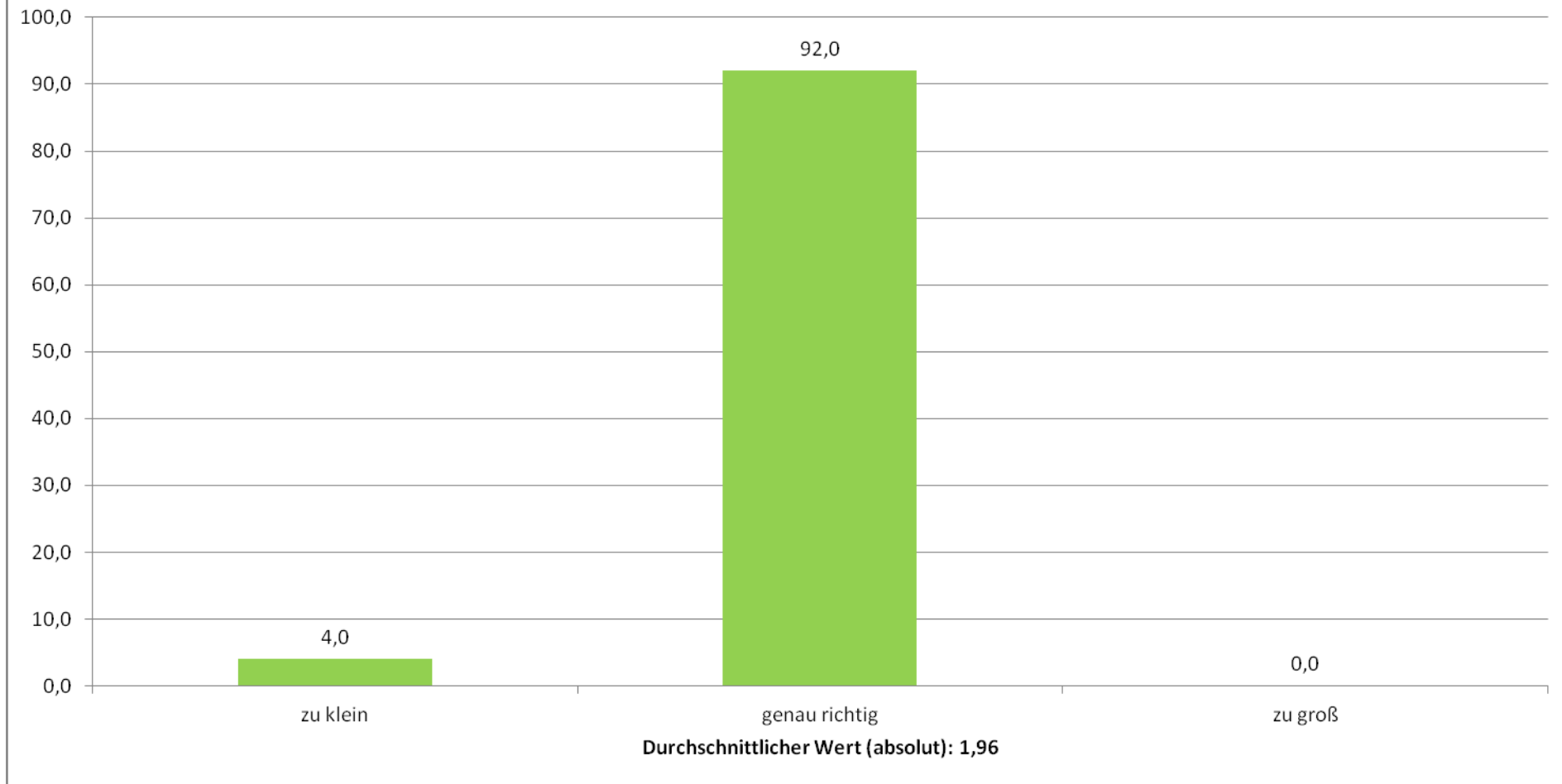
**Dieses Propädeutikum ist aus meiner Sicht sehr hilfreich.**

(Angaben in Prozent)



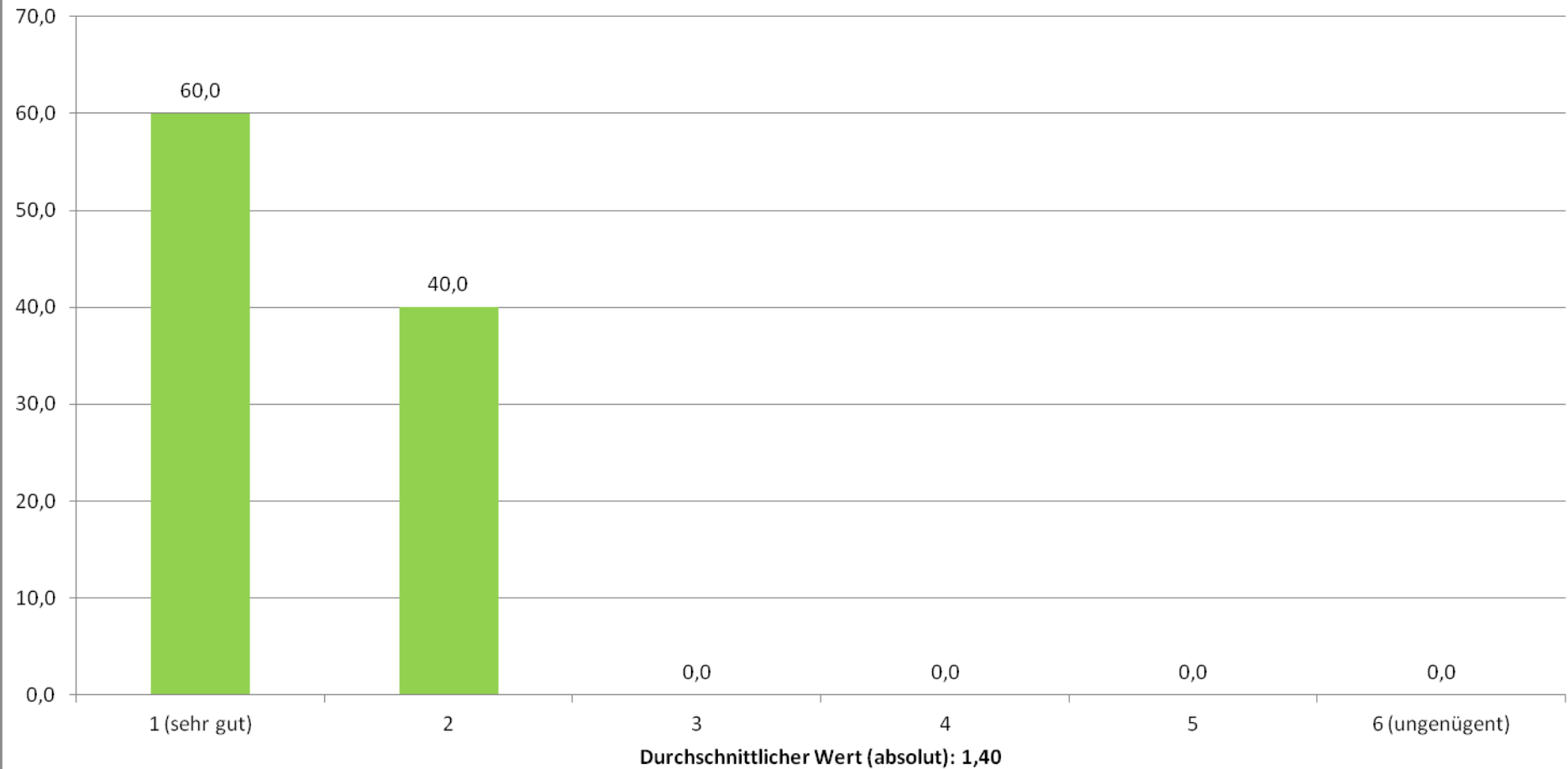
Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,20

### Die Anzahl der Teilnehmer fand ich... (Angaben in Prozent)

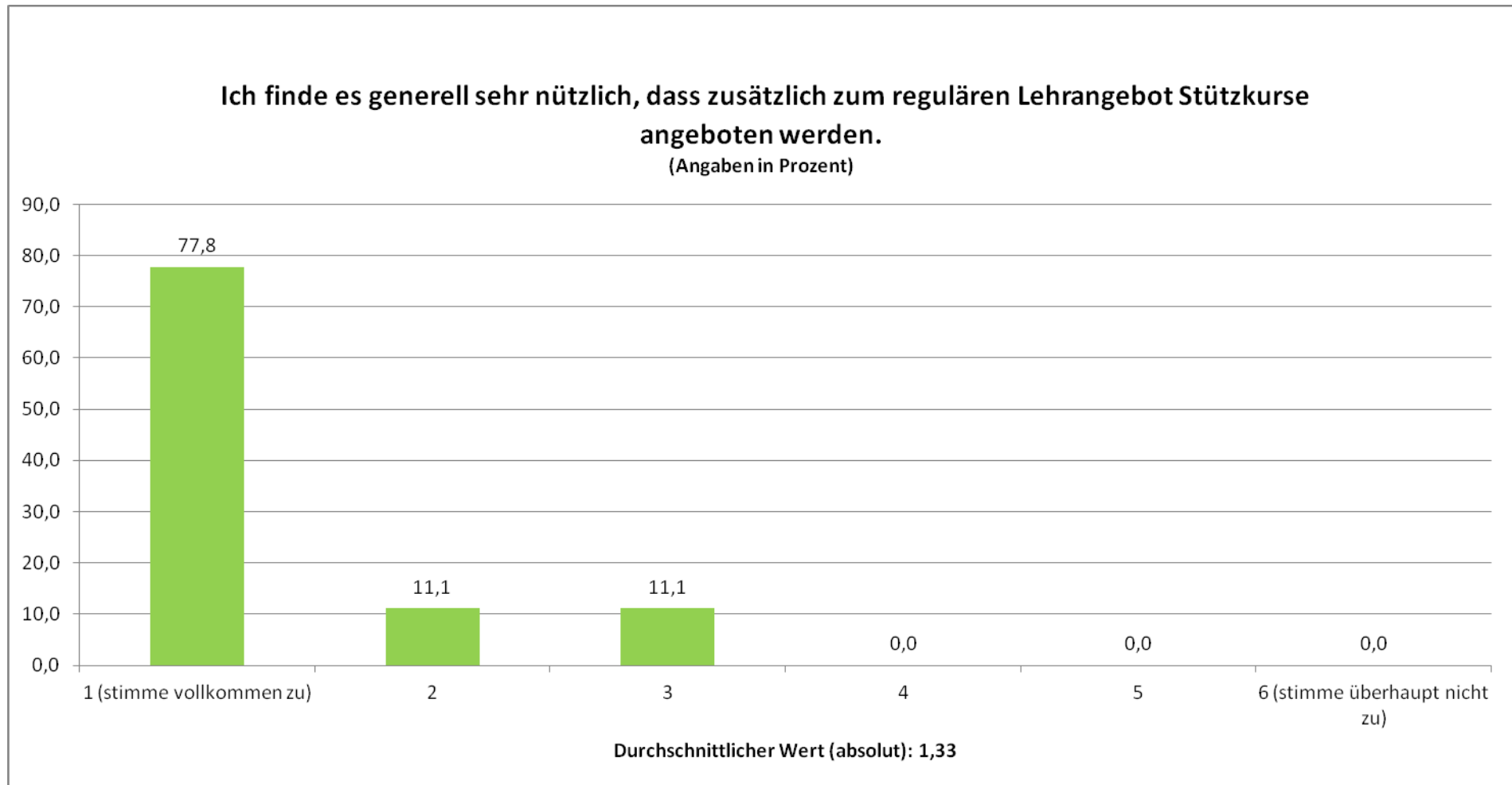


### Wenn Sie für das Propädeutikum insgesamt eine Note geben müssten, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

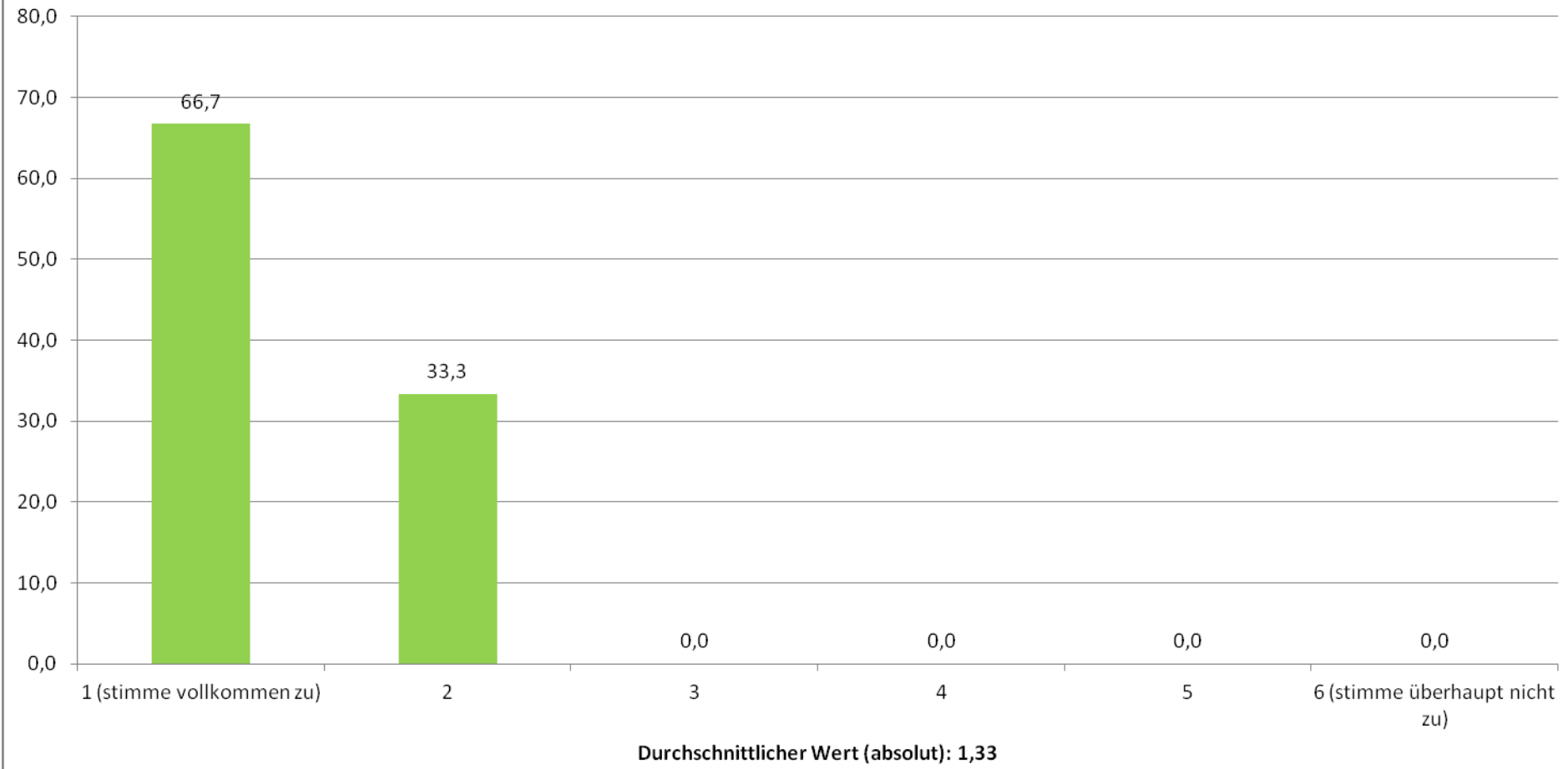


### 3.3.5 Gesamtevaluation der Stützkurse (N = 18)

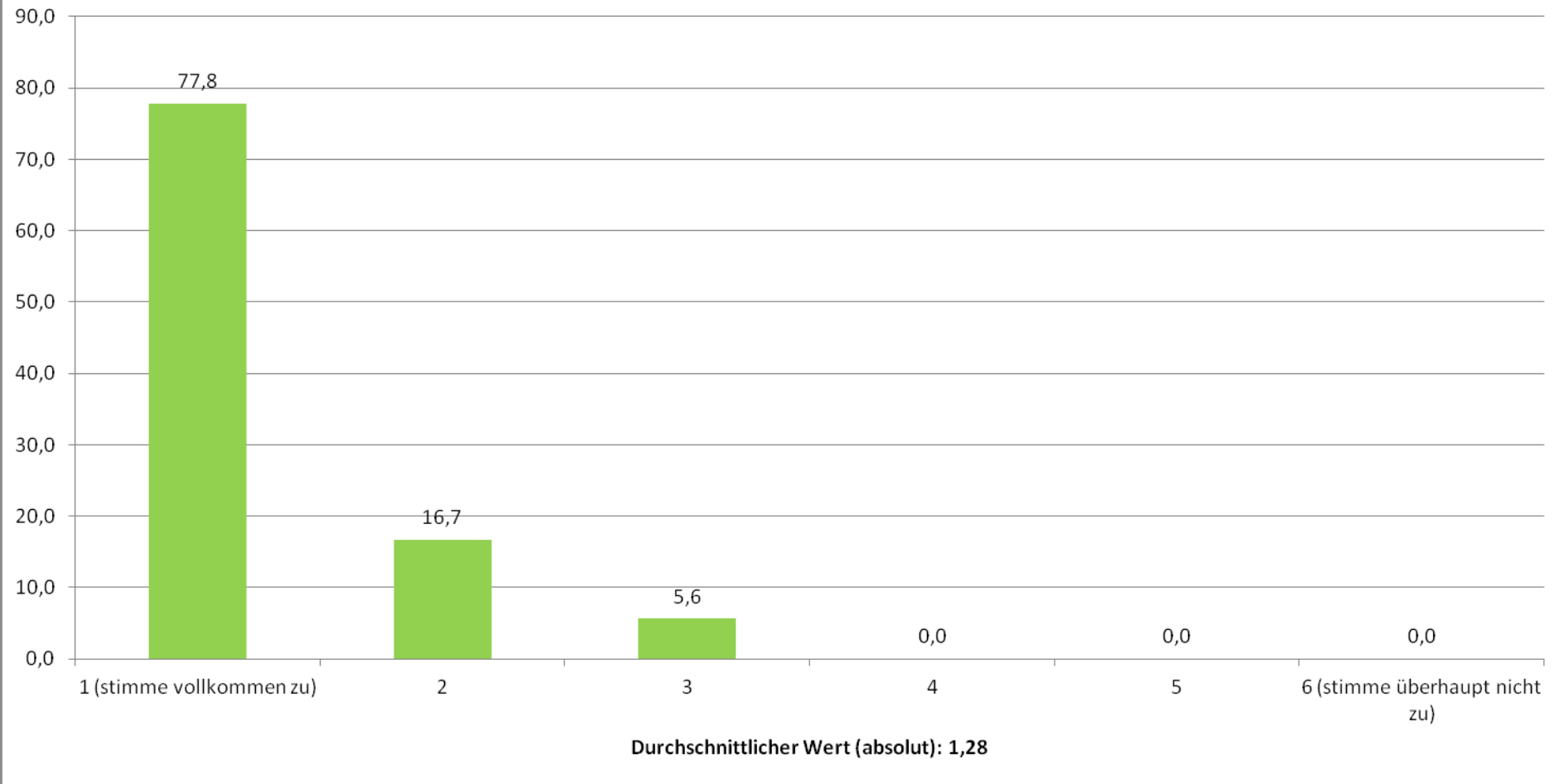


### Ich finde, dass dieser Stützkurs eine Verbesserung der Lehre darstellt.

(Angaben in Prozent)



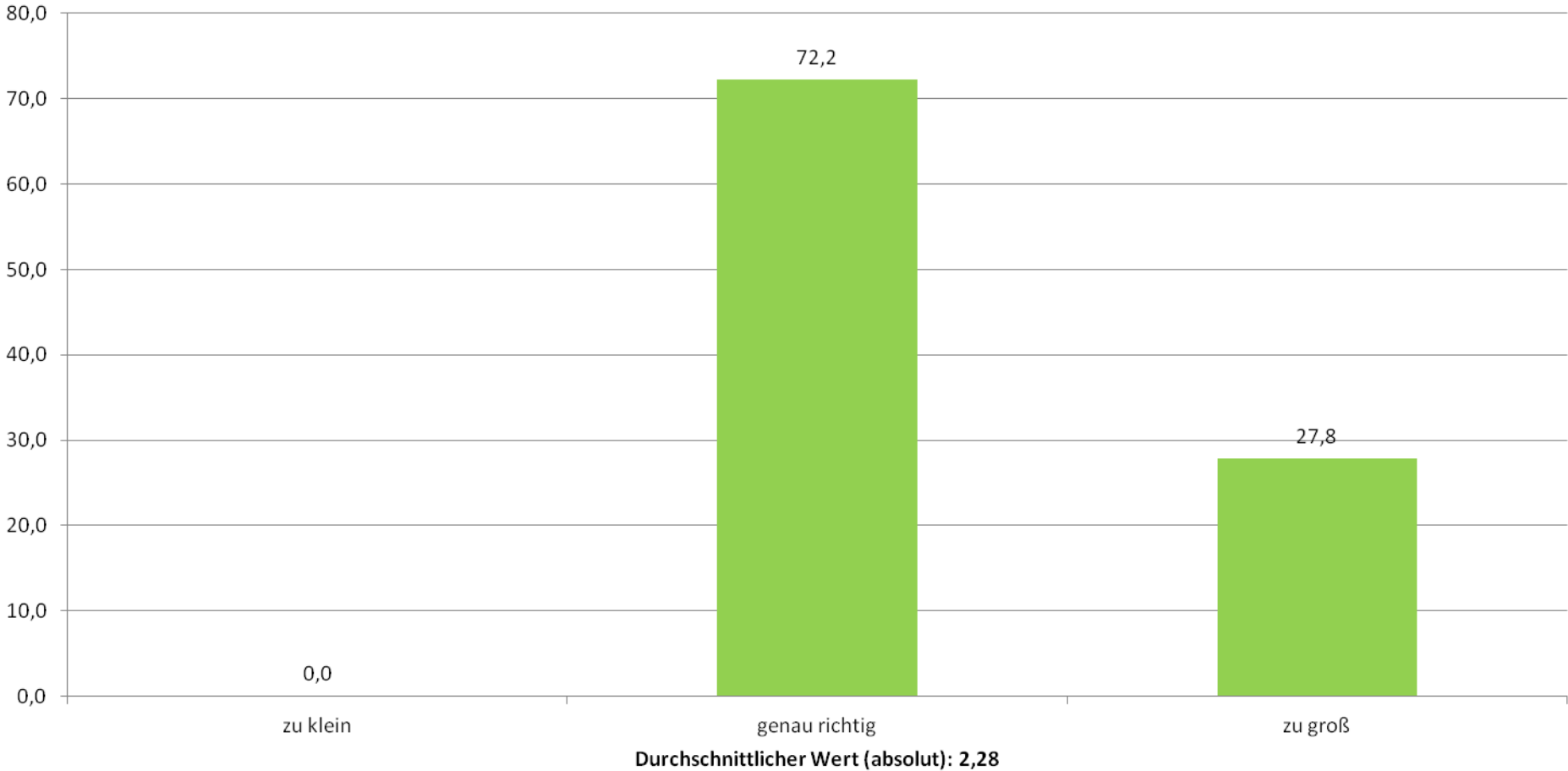
**Dieser Stützkurs ist aus meiner Sicht sehr hilfreich.**  
(Angaben in Prozent)



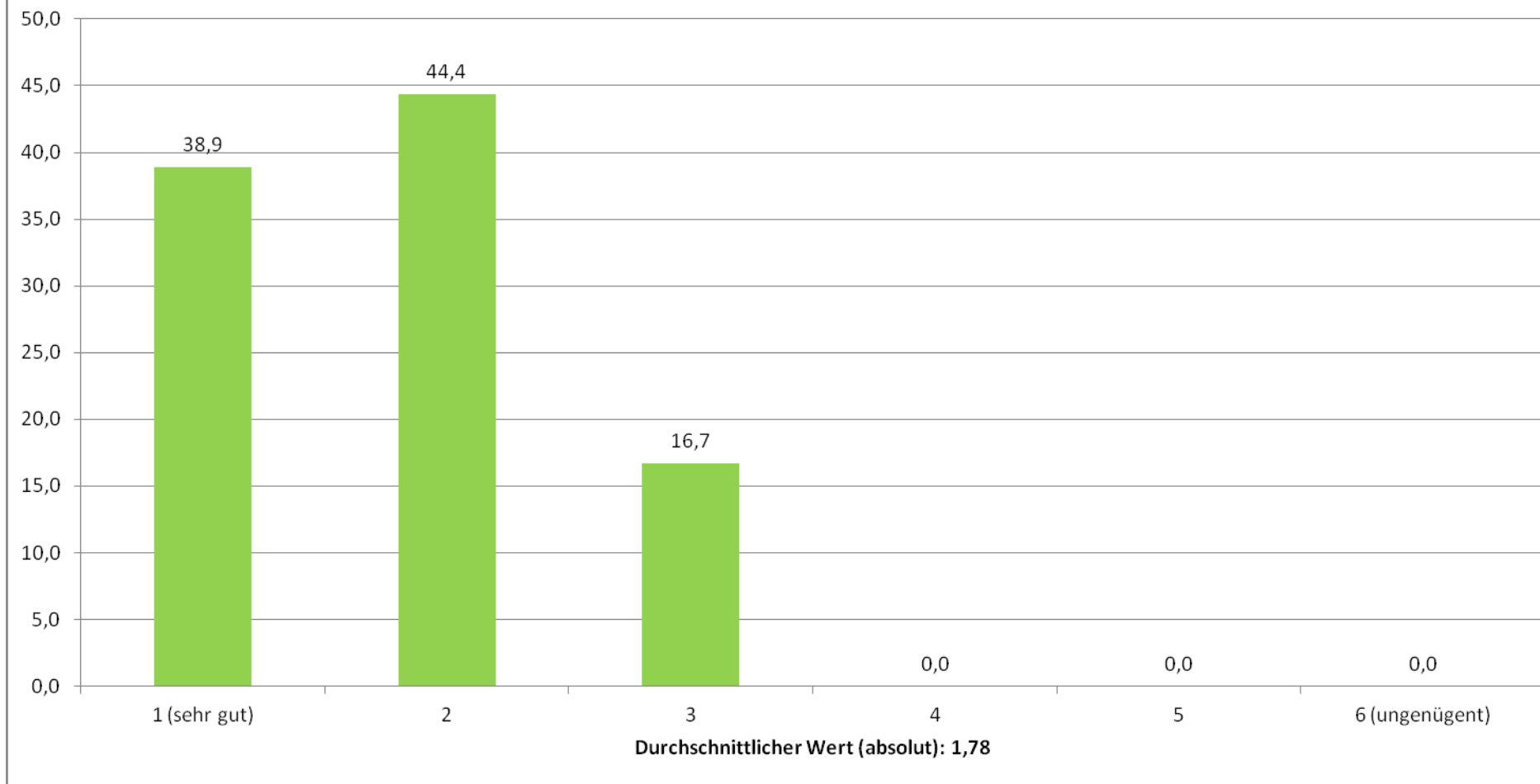


### Die Anzahl der Teilnehmer fand ich...

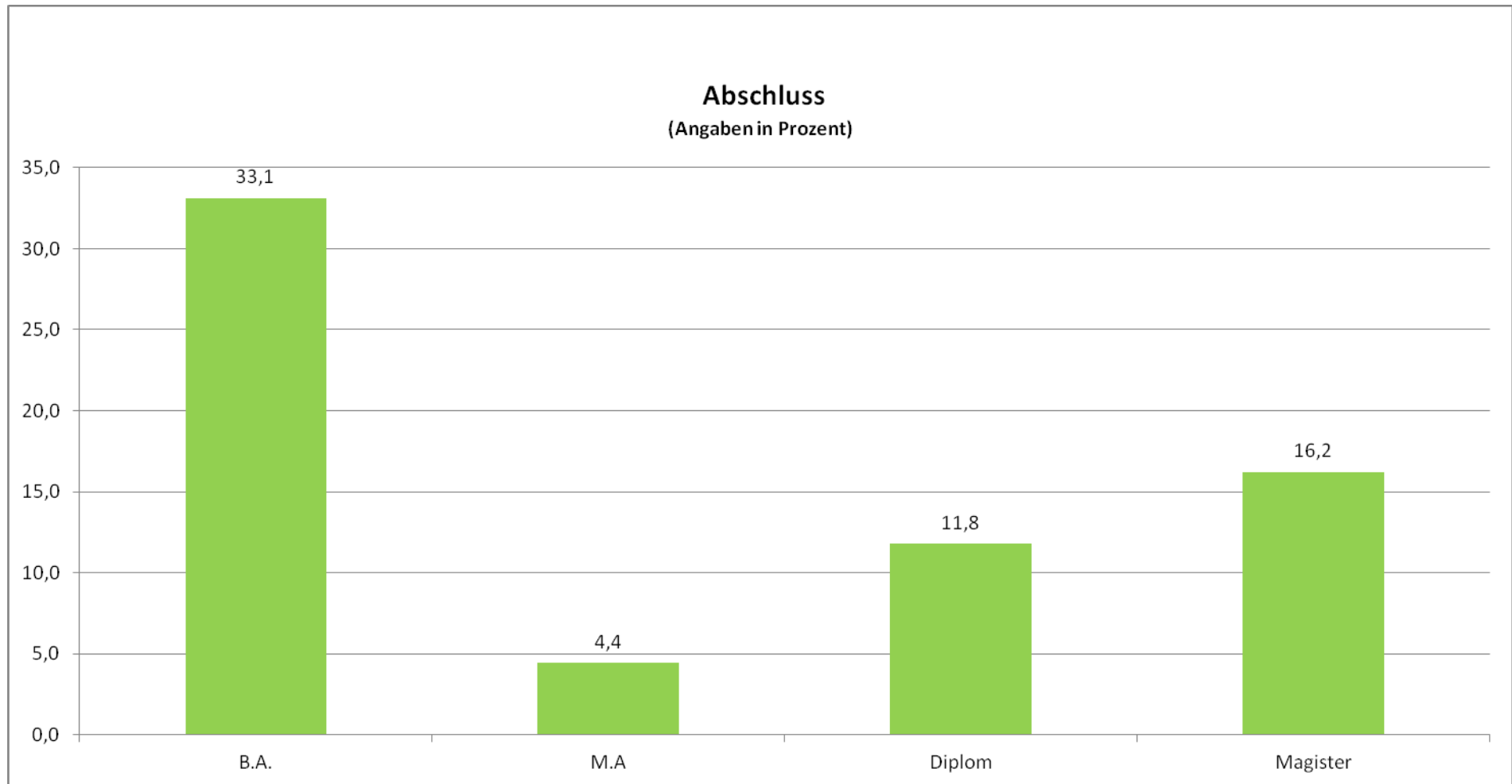
(Angaben in Prozent)



**Wenn Sie für den Stützkurs insgesamt eine Note geben müssten, welche Note geben Sie?**  
(Angaben in Prozent)

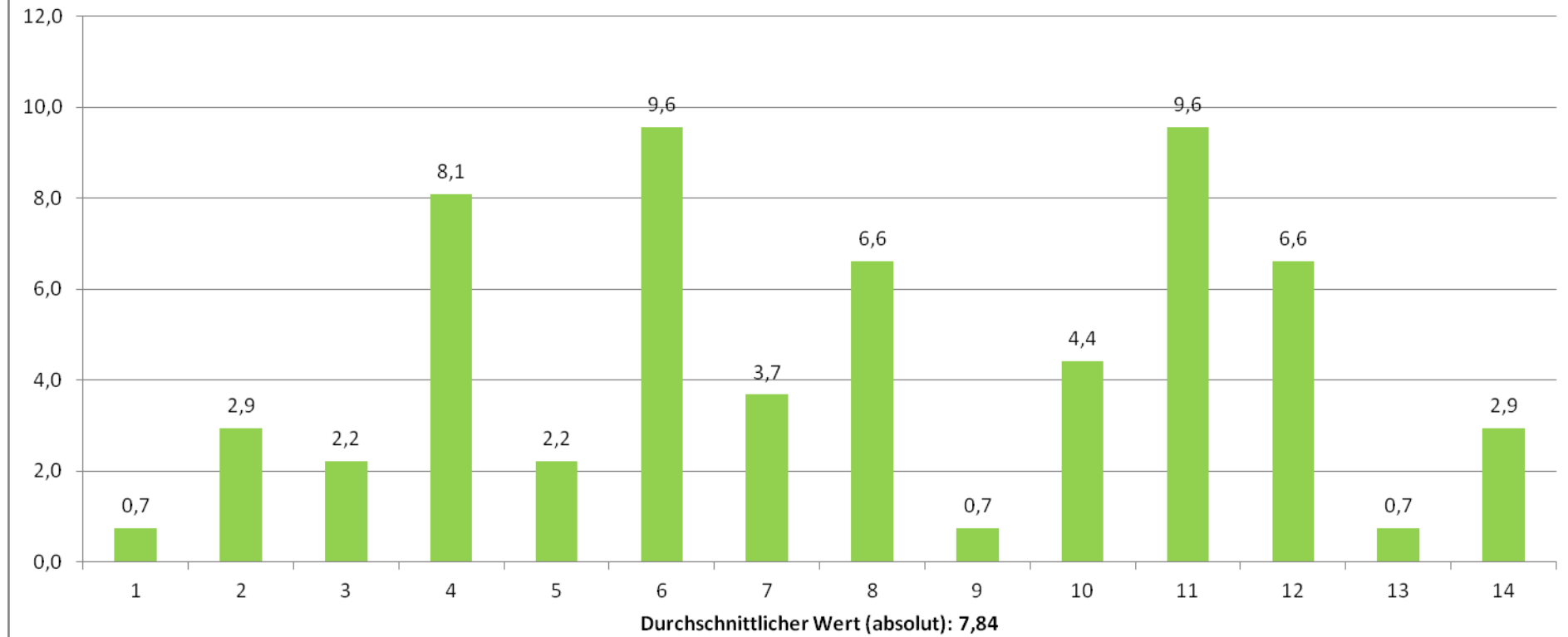


### 3.3.6 Gesamtevaluation der Schreibberatungen (N = 136)



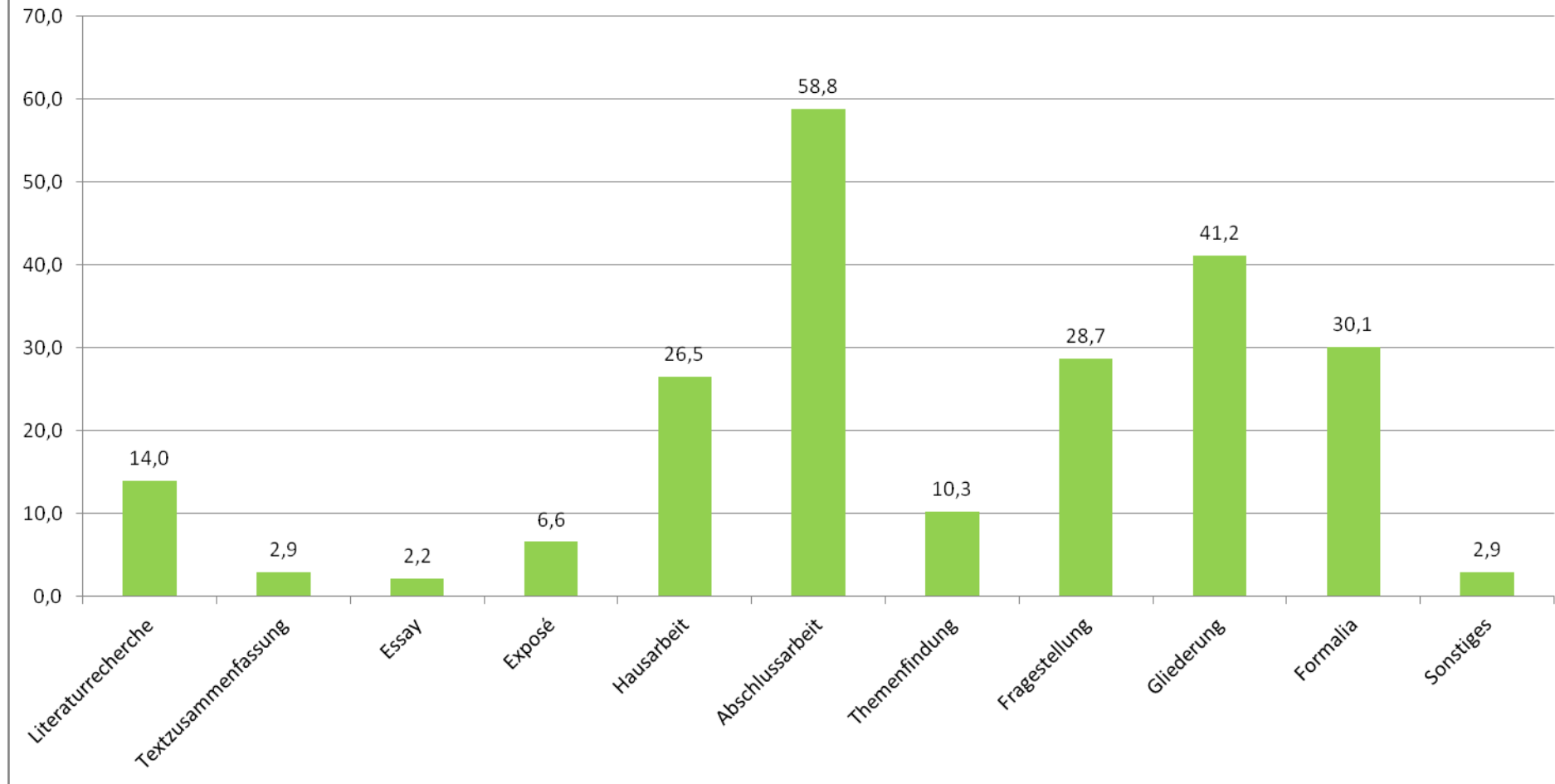
## Fachsemester

(Angaben in Prozent)



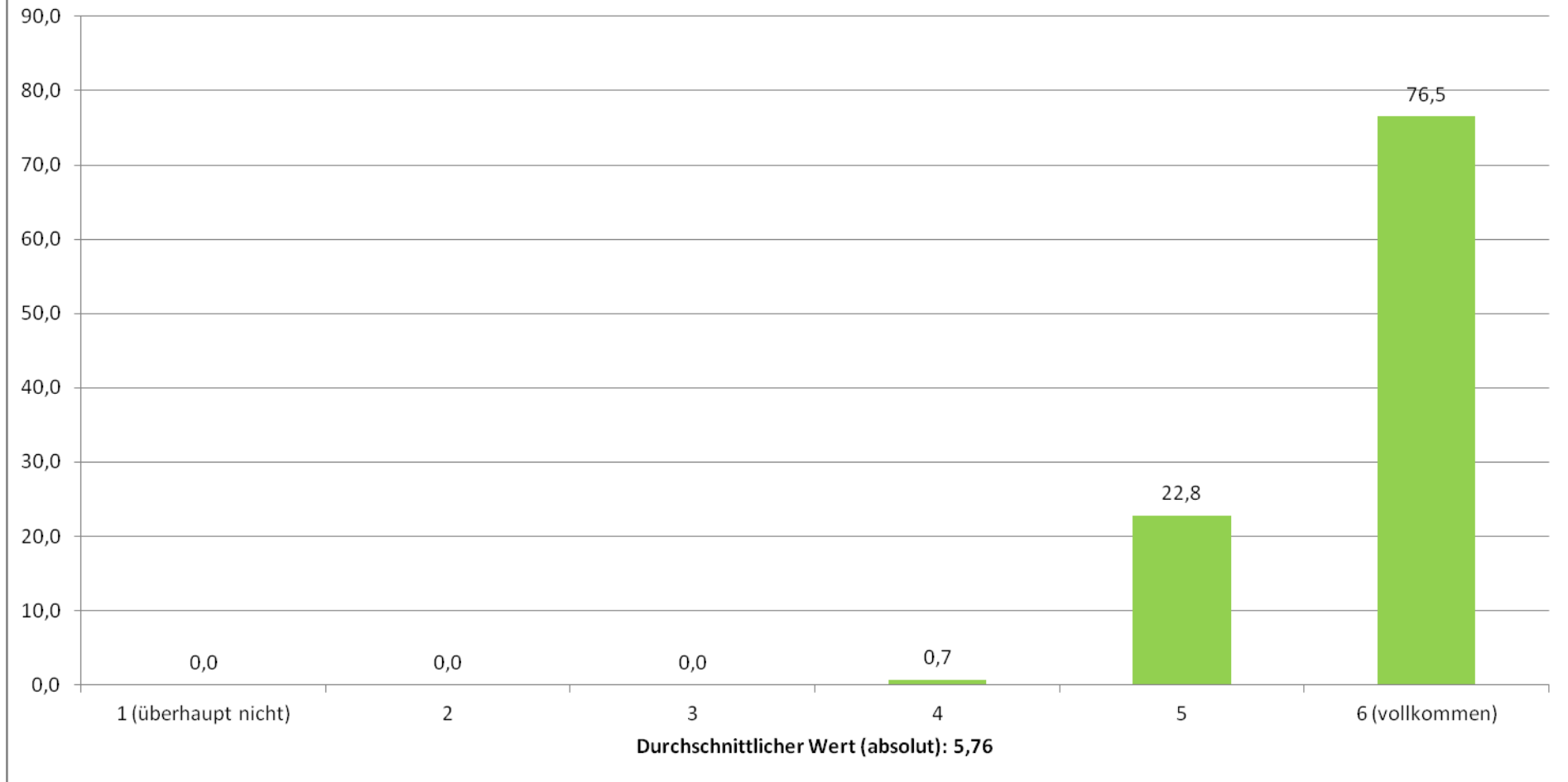
## Zu welchen Themen wollten Sie betreten werden?

(Angaben in Prozent)



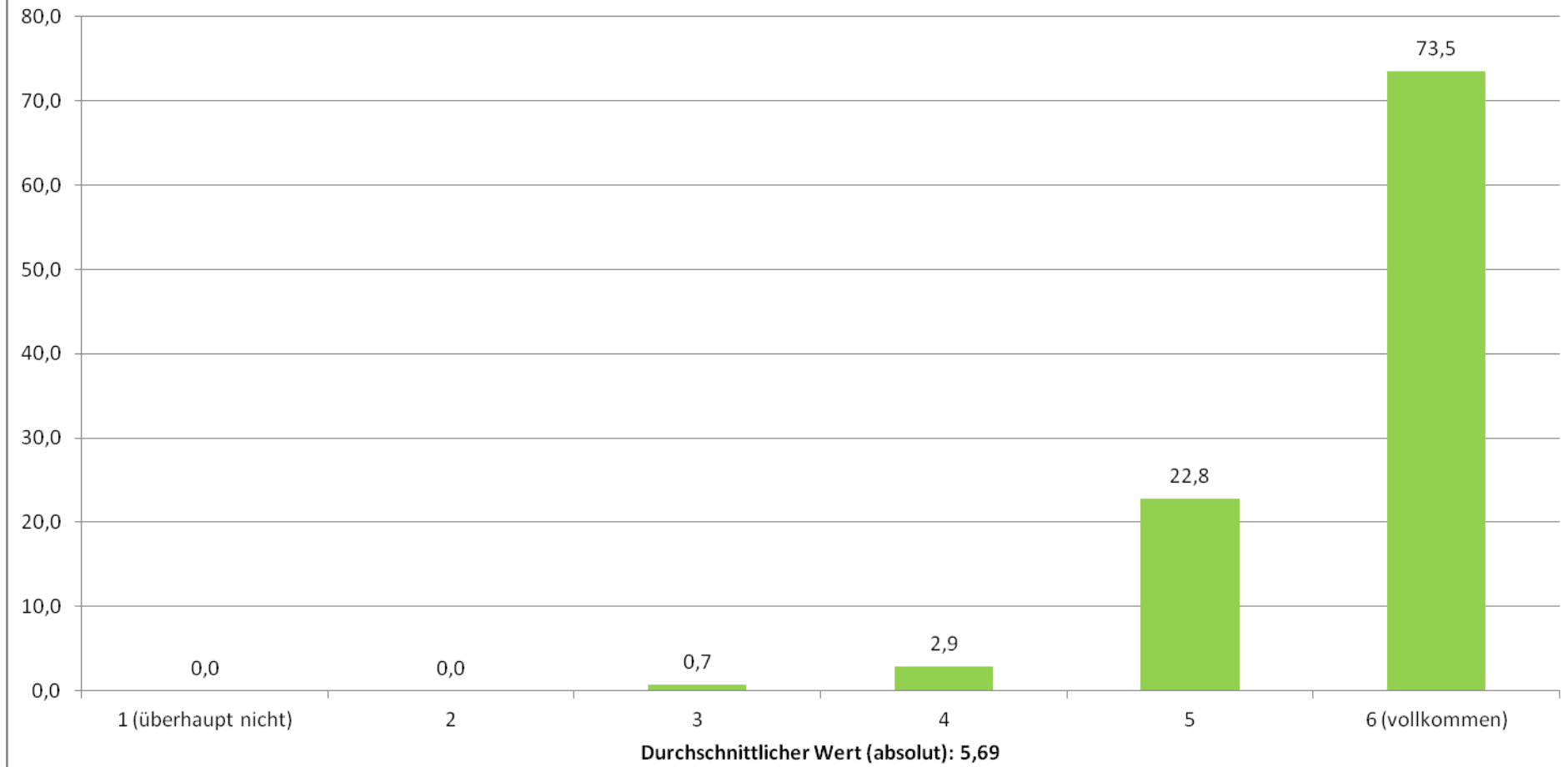
## Wie kompetent wurden Sie Ihrer Einschätzung nach beraten?

(Angaben in Prozent)



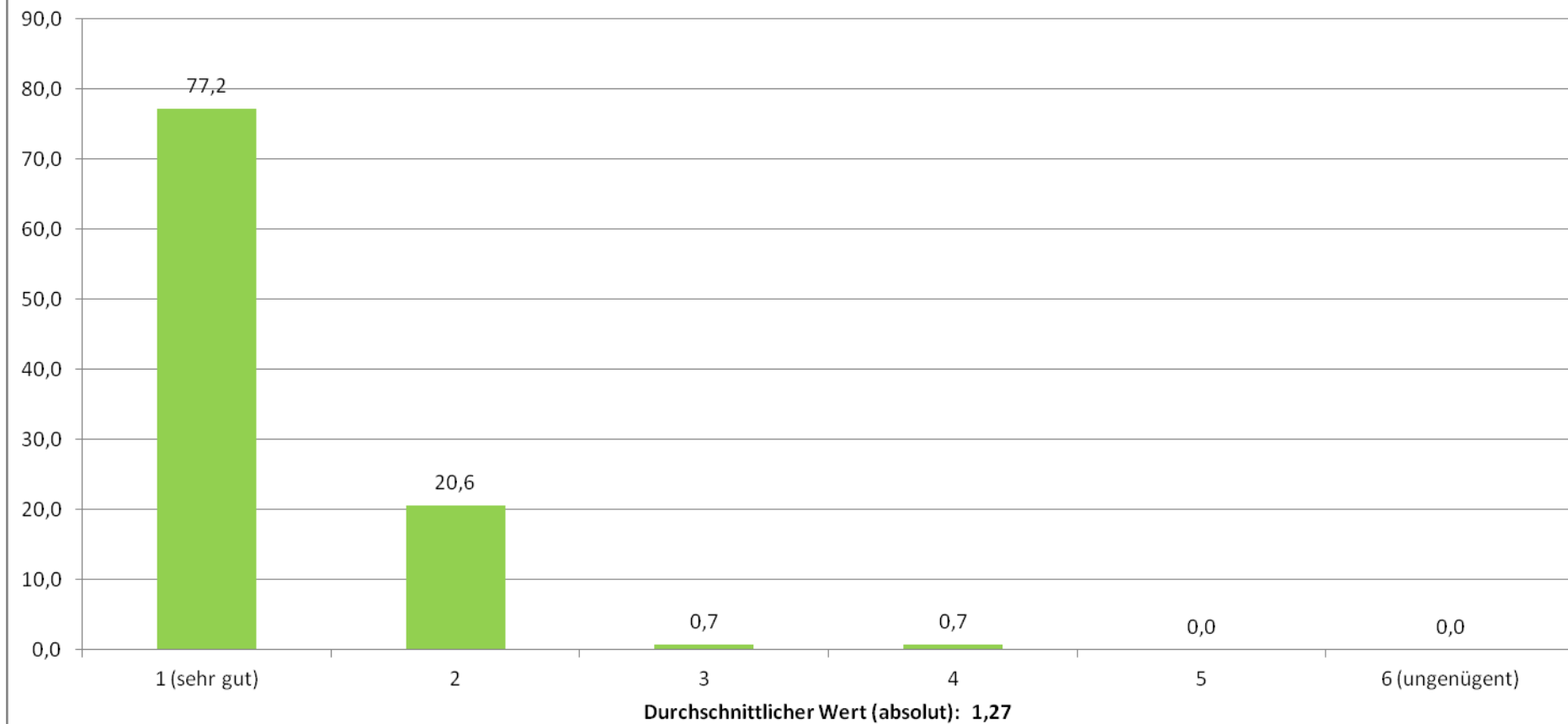
## In wie weit konnten alle Ihre Fragen beantwortet werden?

(Angaben in Prozent)



## Wenn Sie für die Beratung insgesamt eine Noten geben müssen, welche Note geben Sie?

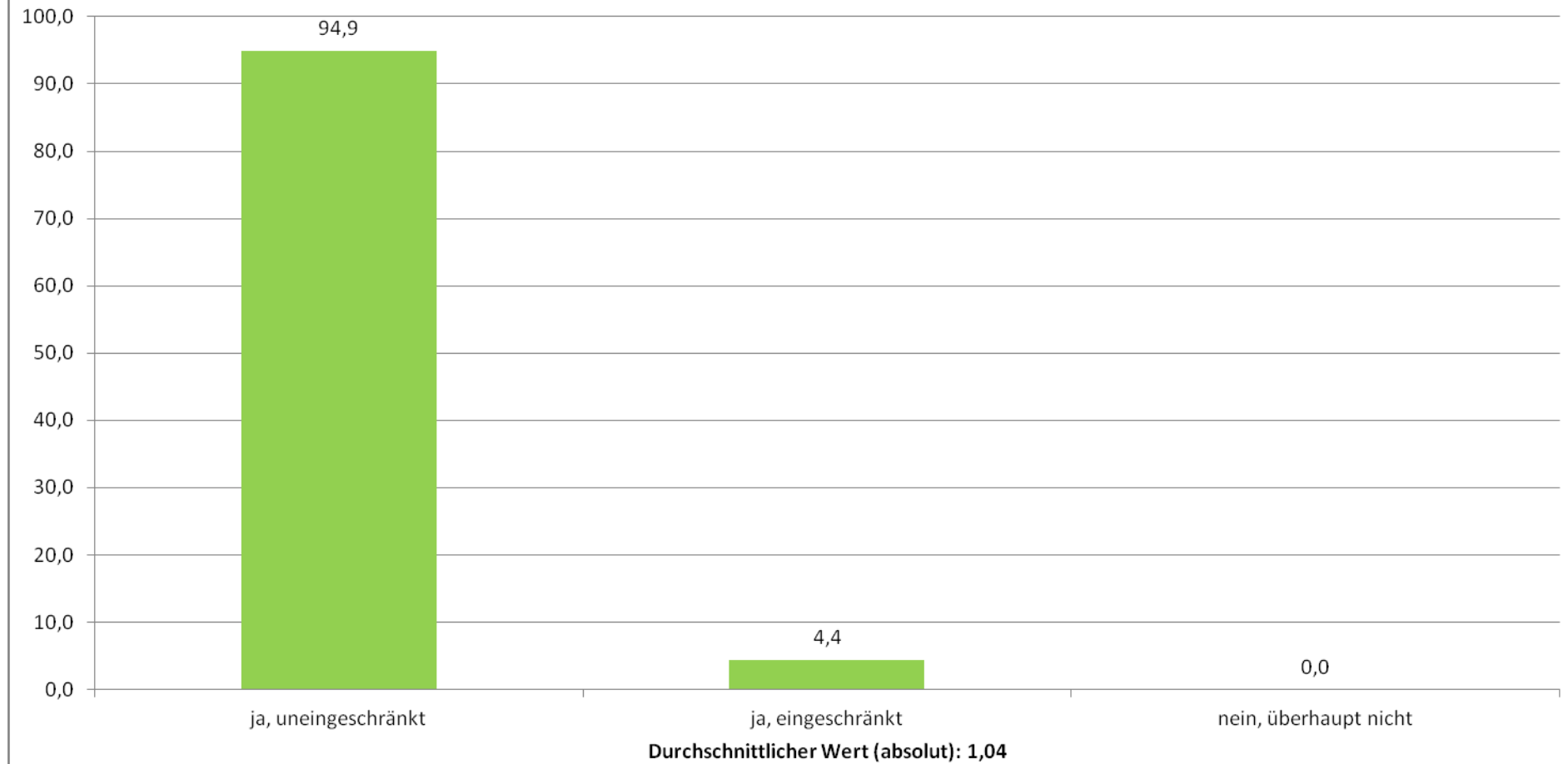
(Angaben in Prozent)



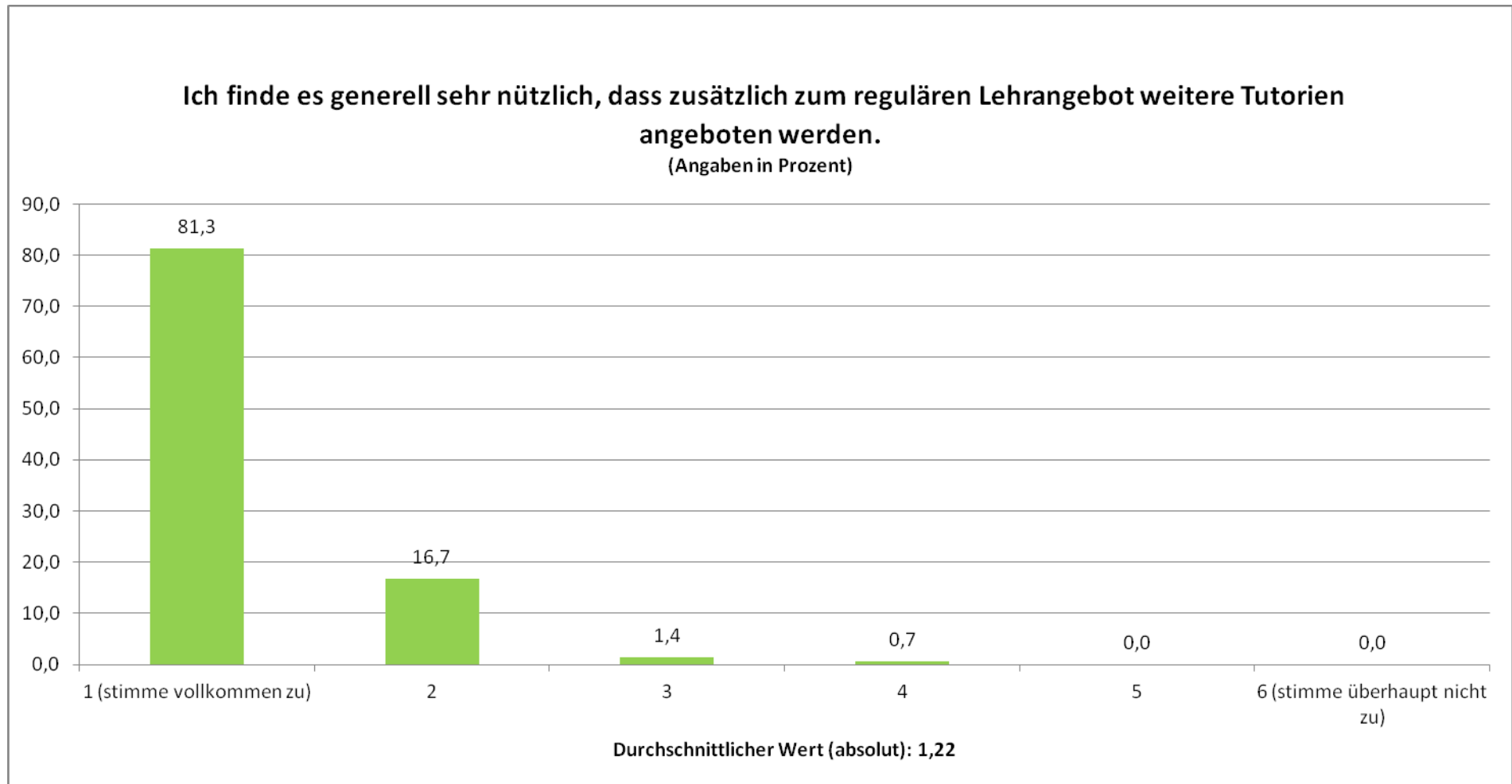


## Würden Sie die Beratung weiterempfehlen?

(Angaben in Prozent)

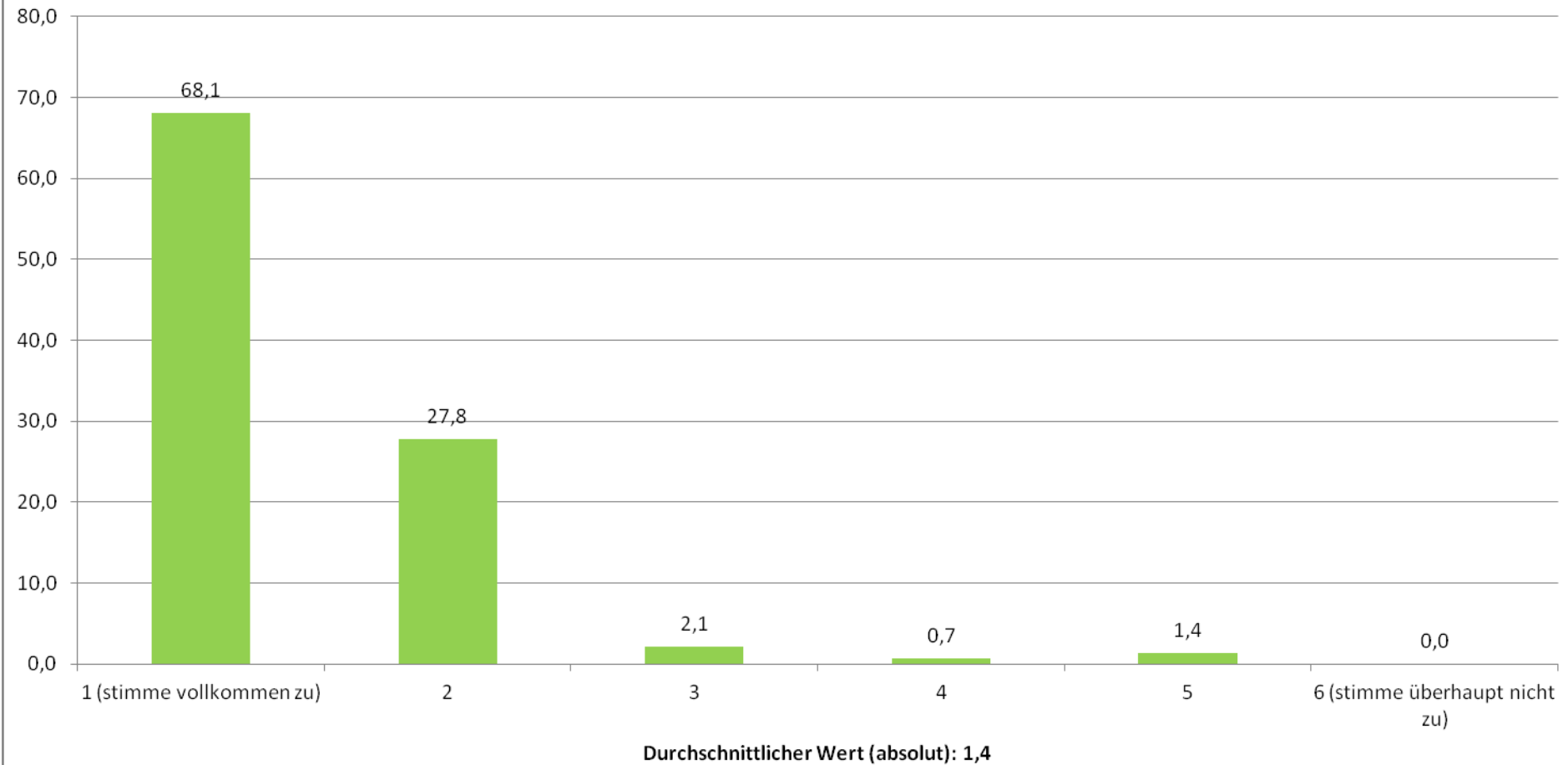


### 3.3.7 Gesamtevaluation der Tutorien (N = 144)



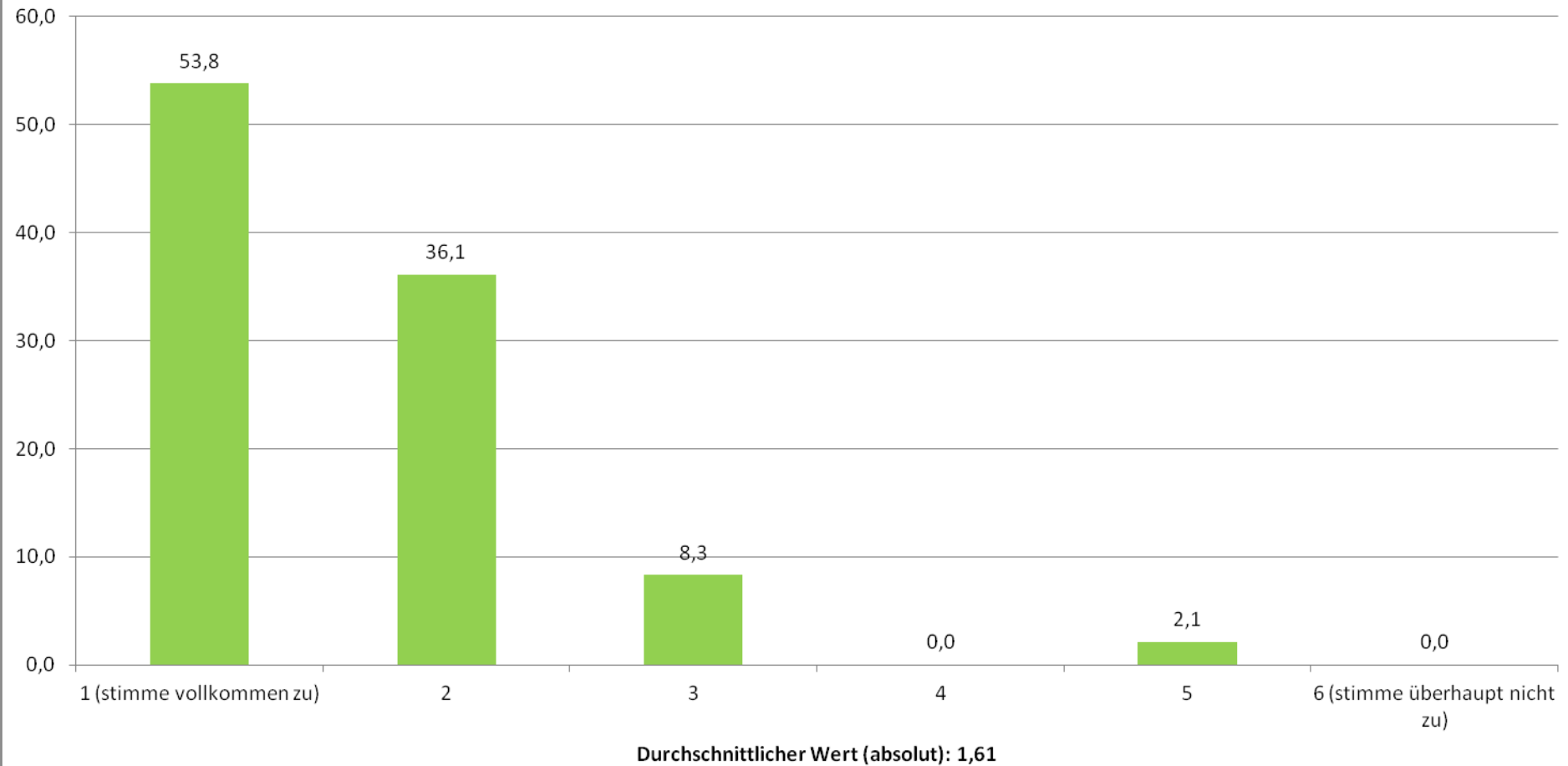
### Ich finde, dass dieses Tutorium eine Verbesserung der Lehre darstellt.

(Angaben in Prozent)

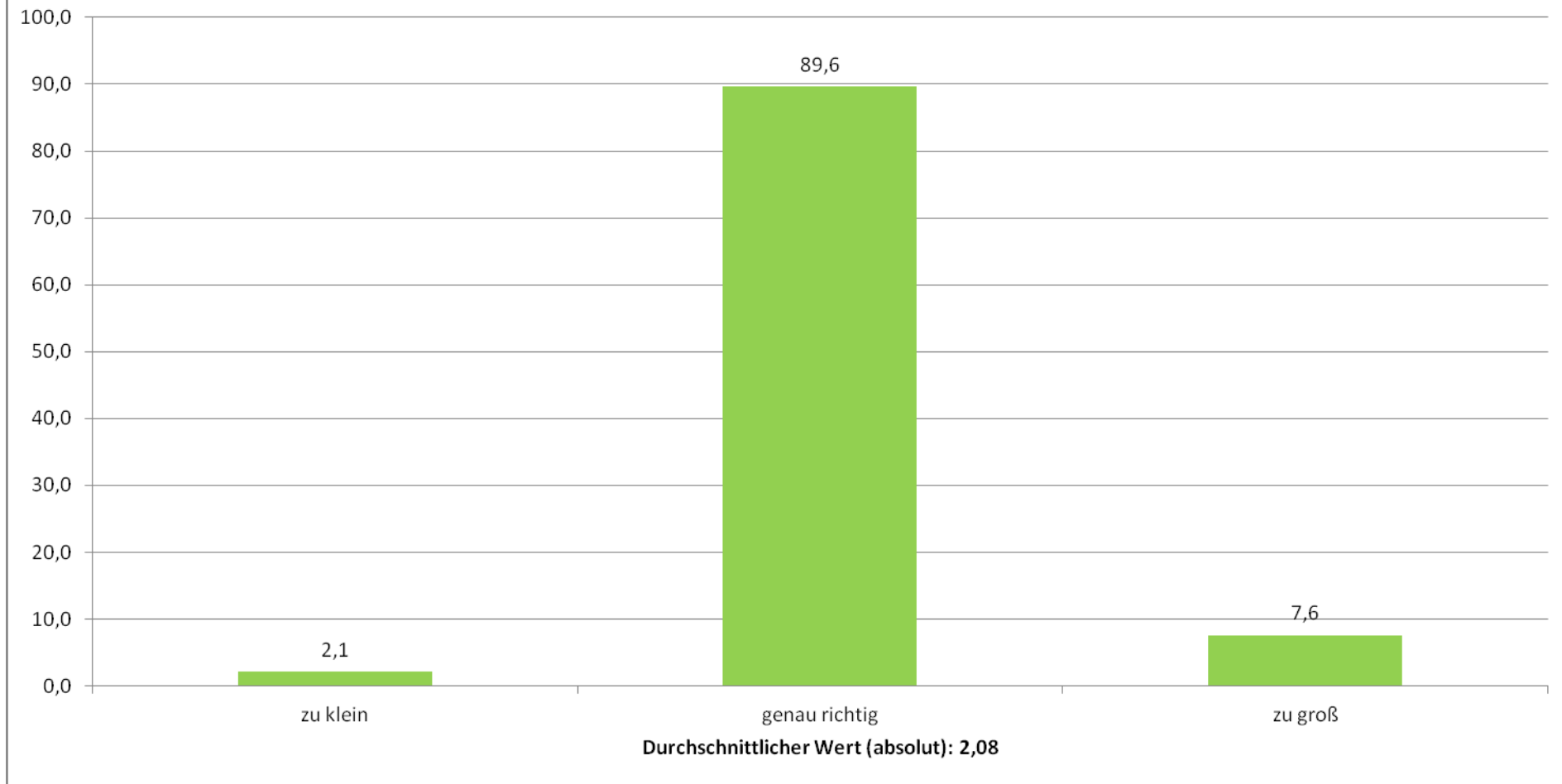


### Dieses Tutorium hat mir persönlich das Lernen und die Prüfungsvorbereitung erleichtert.

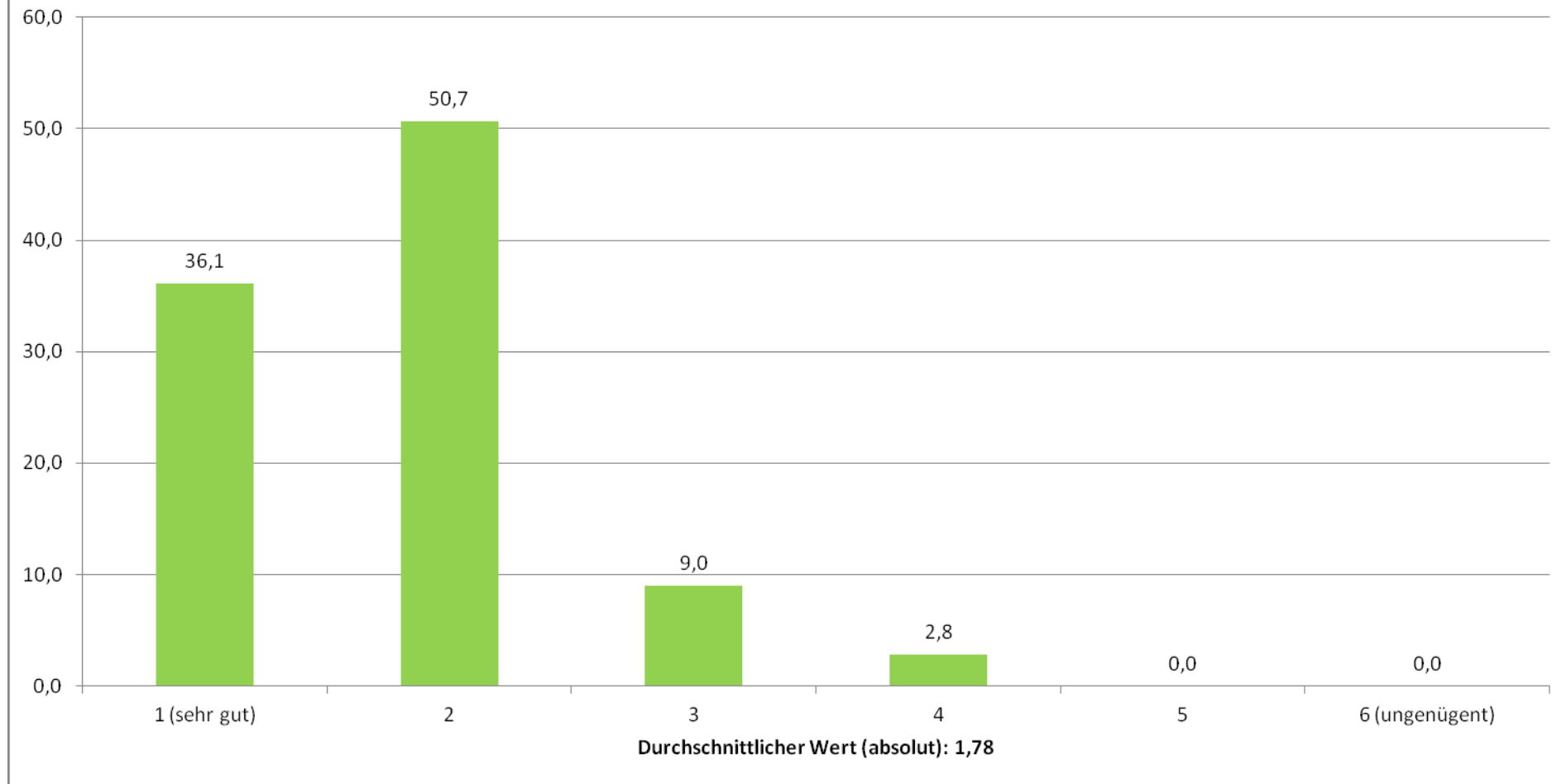
(Angaben in Prozent)



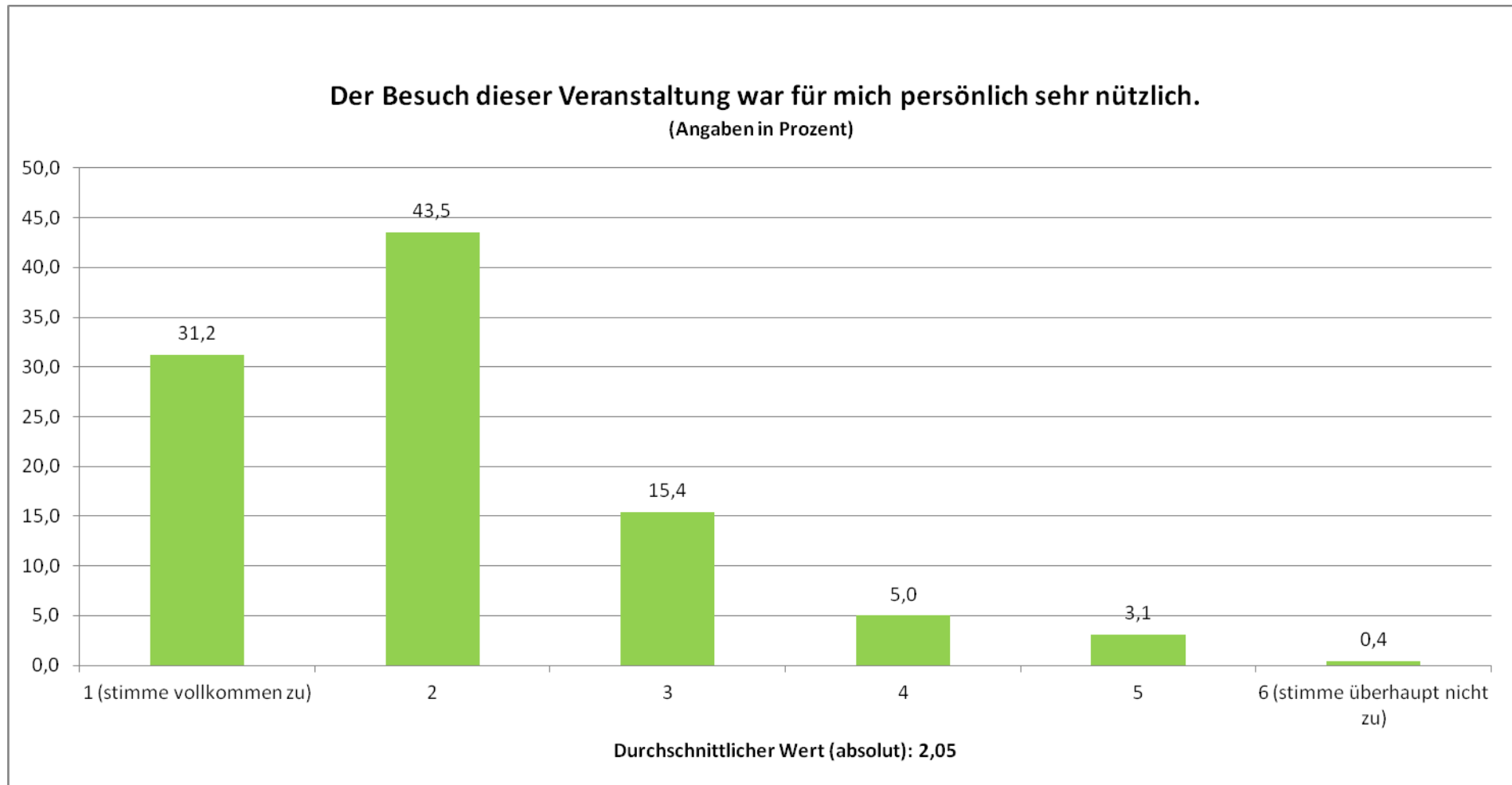
### Die Anzahl der Teilnehmer fand ich... (Angaben in Prozent)



**Wenn Sie für das Tutorium insgesamt eine Note geben müssten, welche Note geben Sie?**  
(Angaben in Prozent)

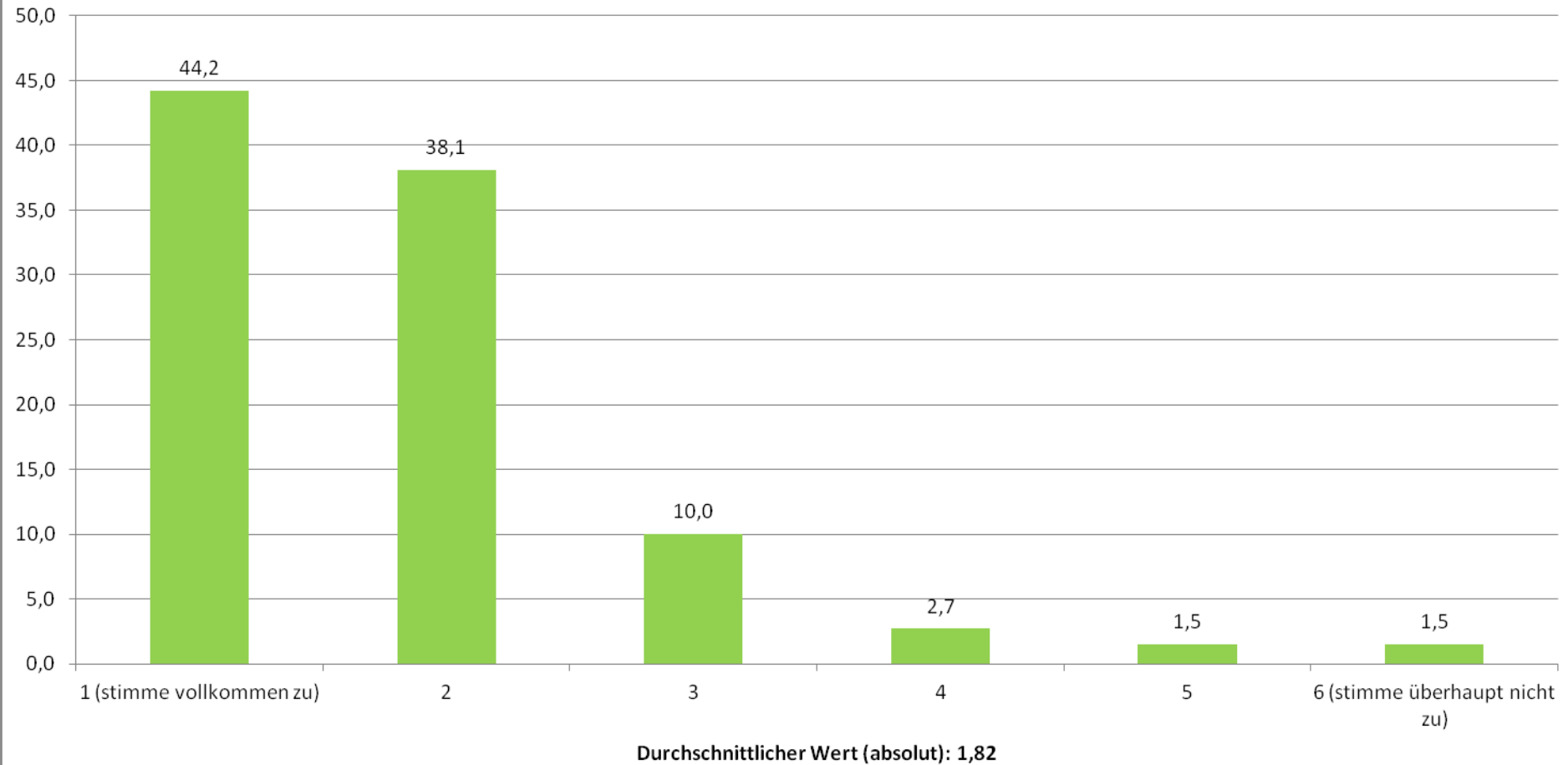


### 3.3.8 Gesamtevaluation der Vortragsreihen (N = 260)



### Ich finde, dass diese Vortragsreihe eine Verbesserung der Lehre darstellt.

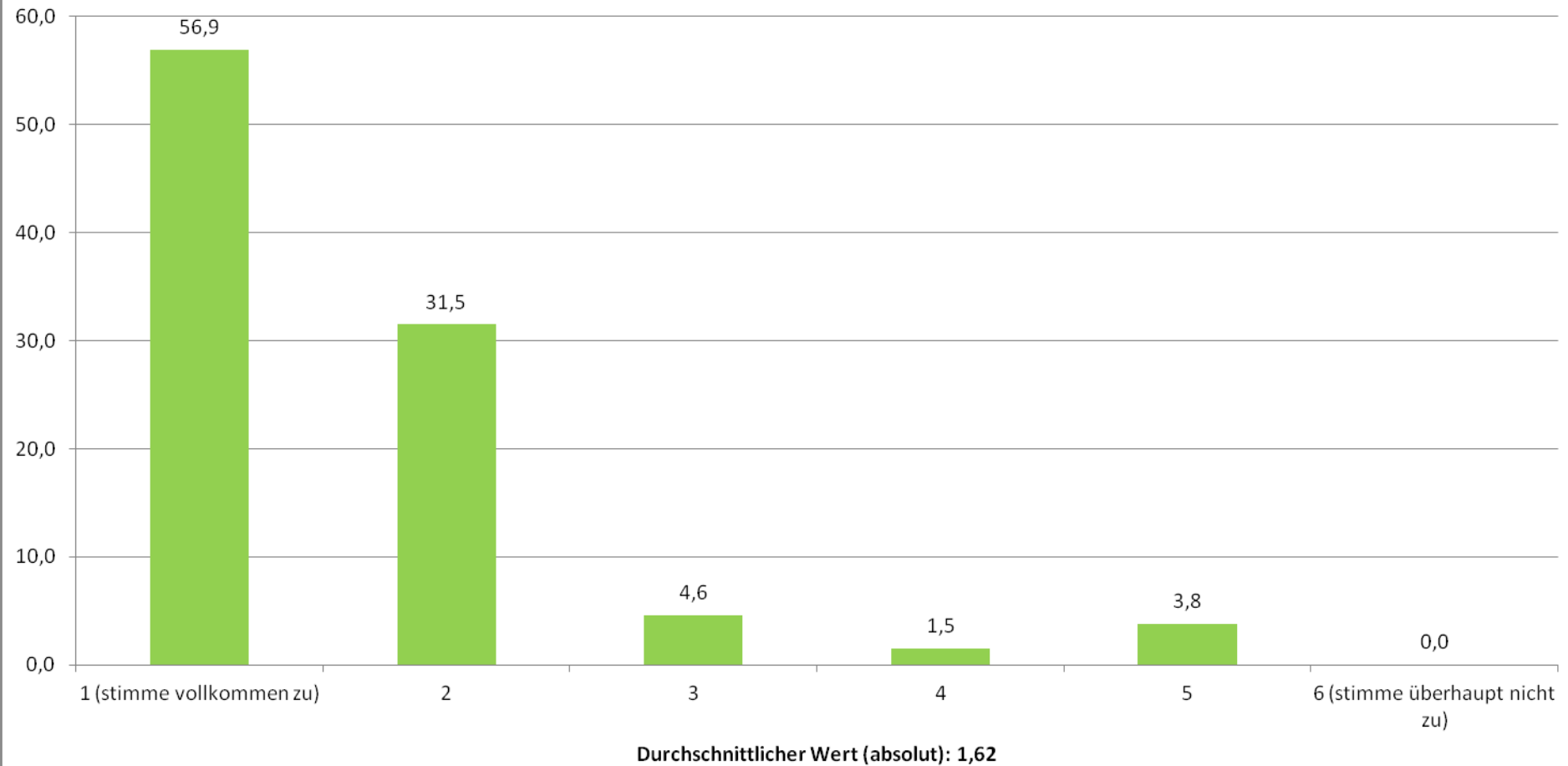
(Angaben in Prozent)





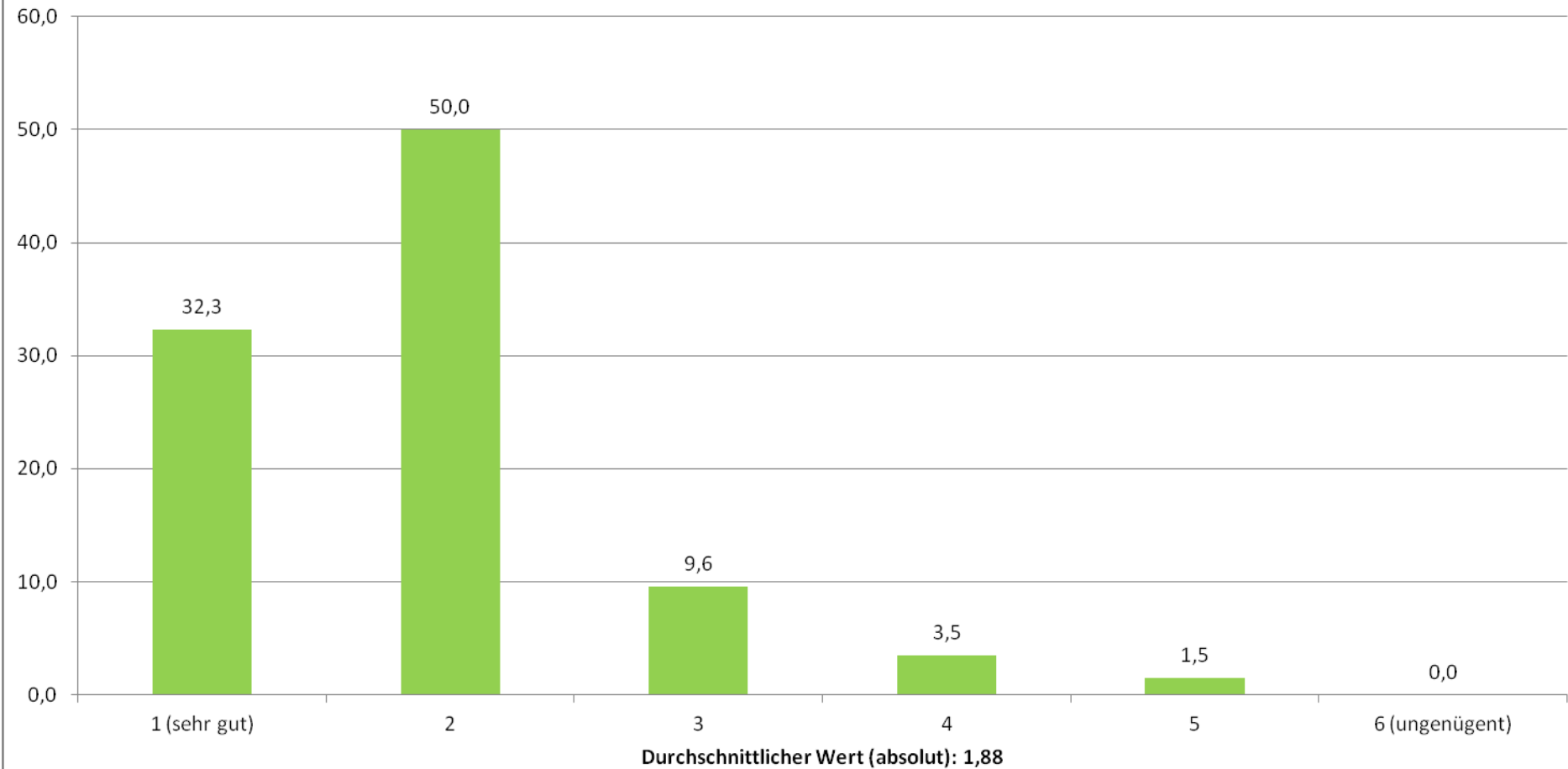
### Dieser Vortrag stellt eine sinnvolle Ergänzung zum herkömmlichen Lehrangebot dar.

(Angaben in Prozent)

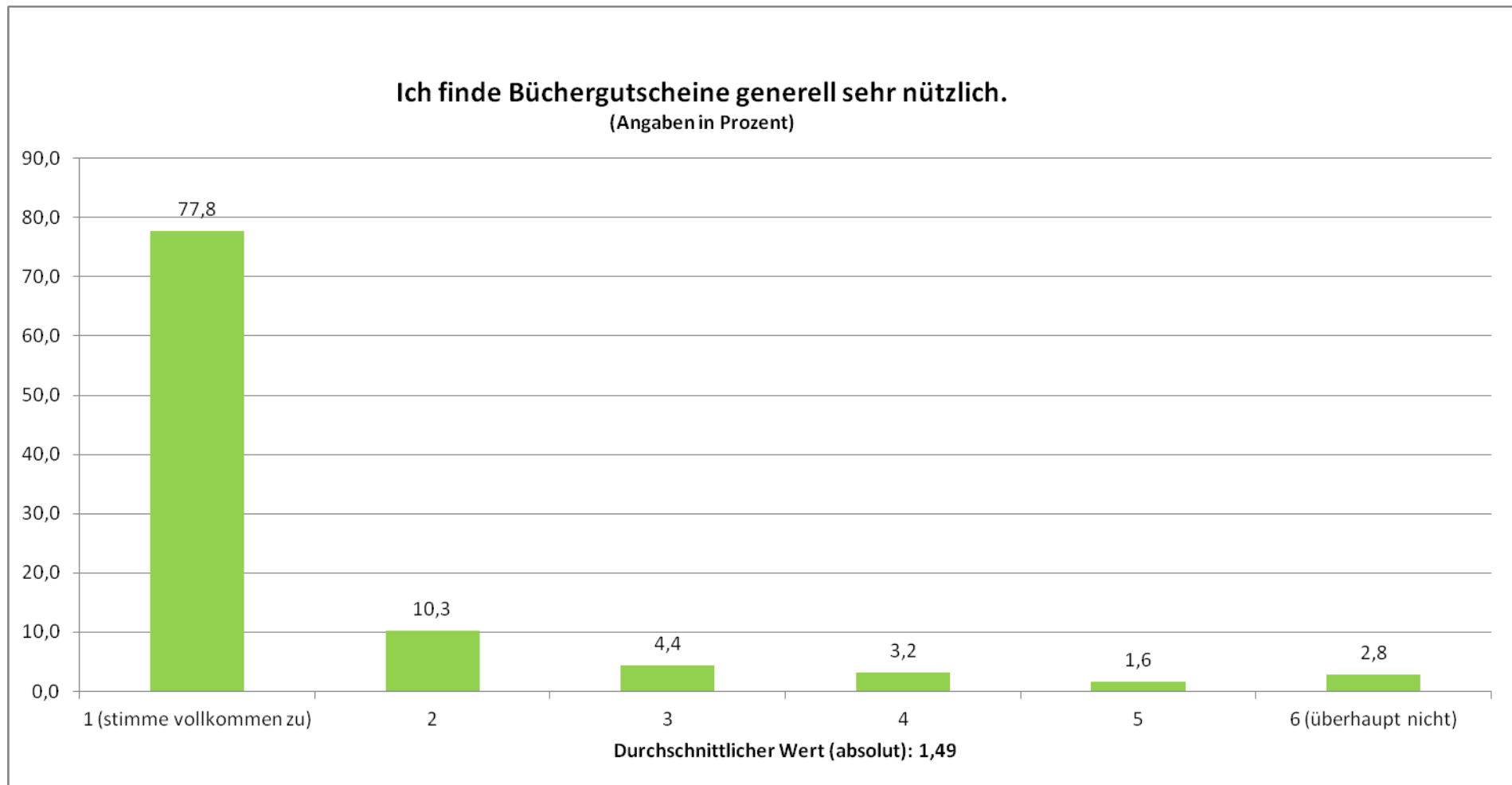


### Wenn Sie für diesen Vortrag insgesamt eine Note geben müssten, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

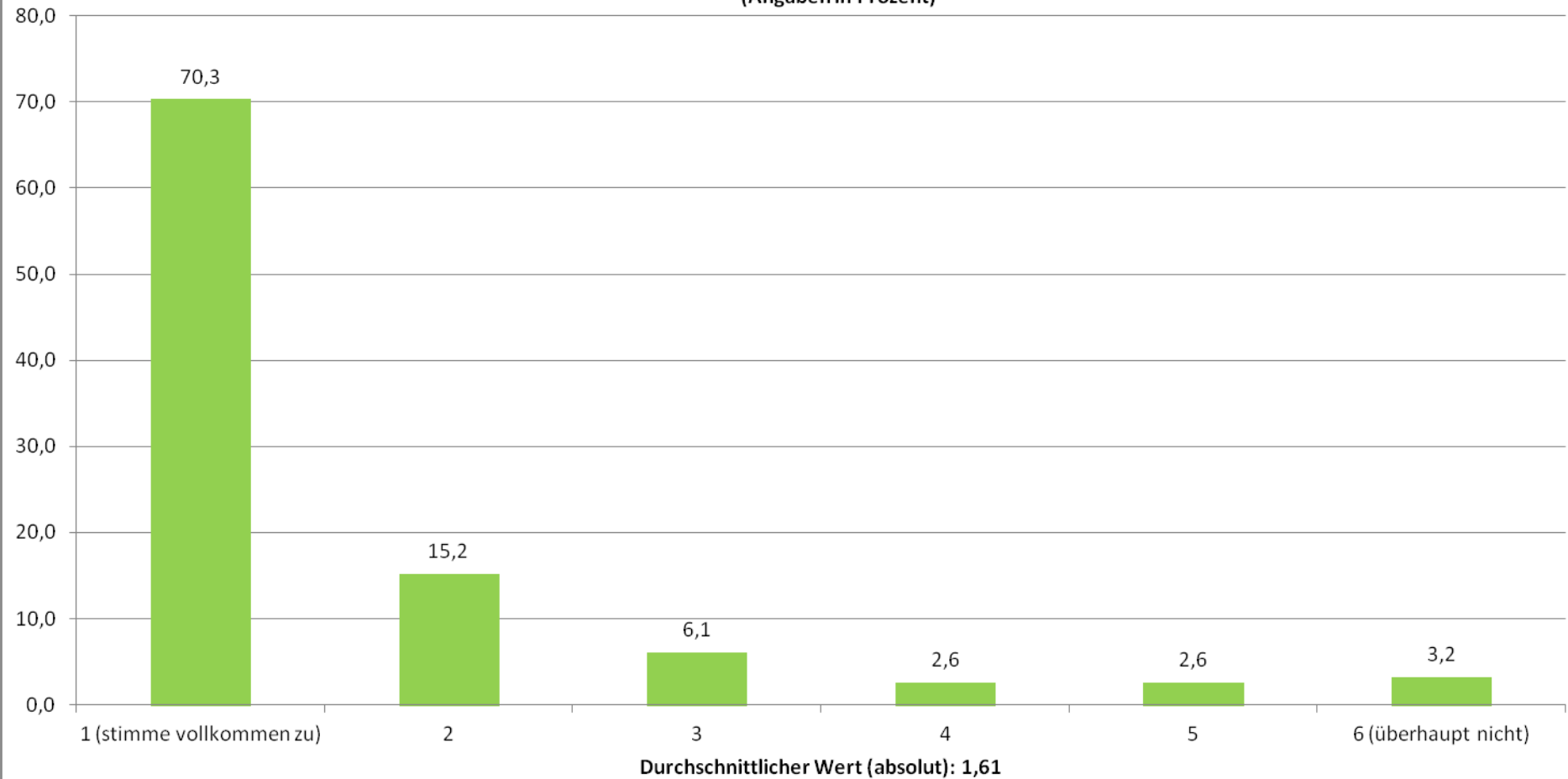


### 3.3.9 Gesamtevaluation des Buchgutscheinprojekts (N = 506)



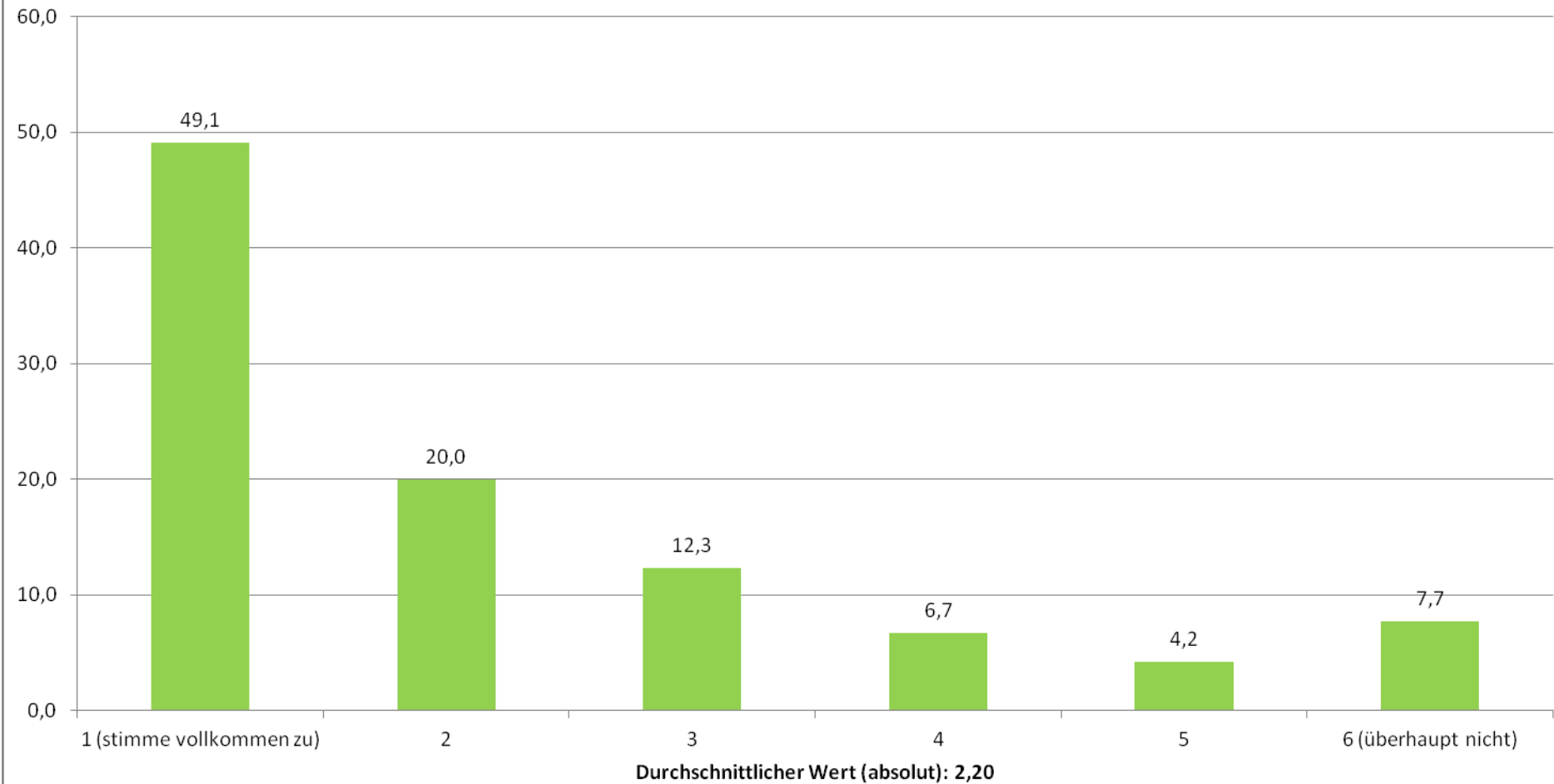
### Ich finde, dass der Büchergutschein eine sinnvolle Ergänzung zum Lehrmaterial darstellt.

(Angaben in Prozent)

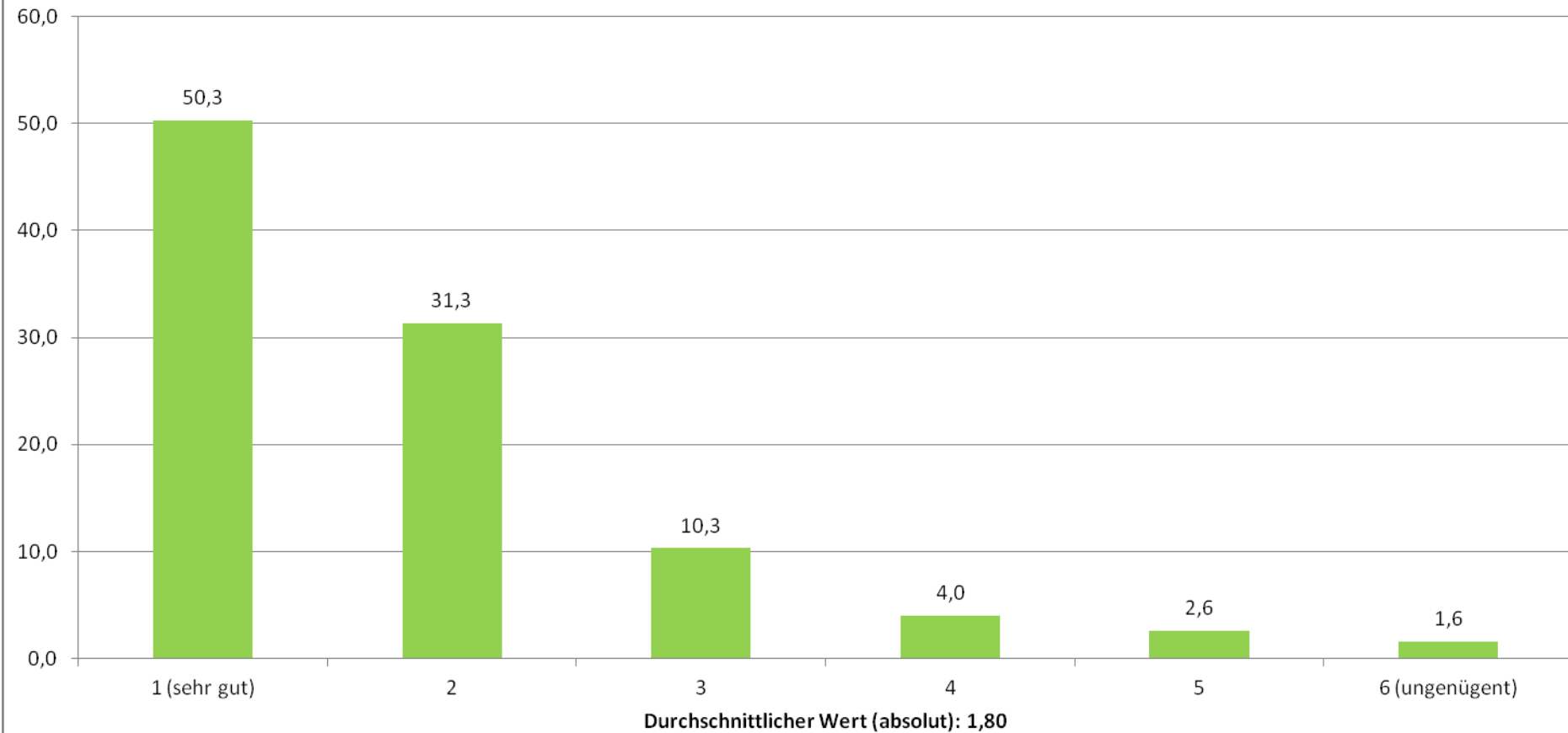


### Durch den Büchergutschein habe ich mir Bücher gekauft, die ich ansonsten nicht gekauft hätte.

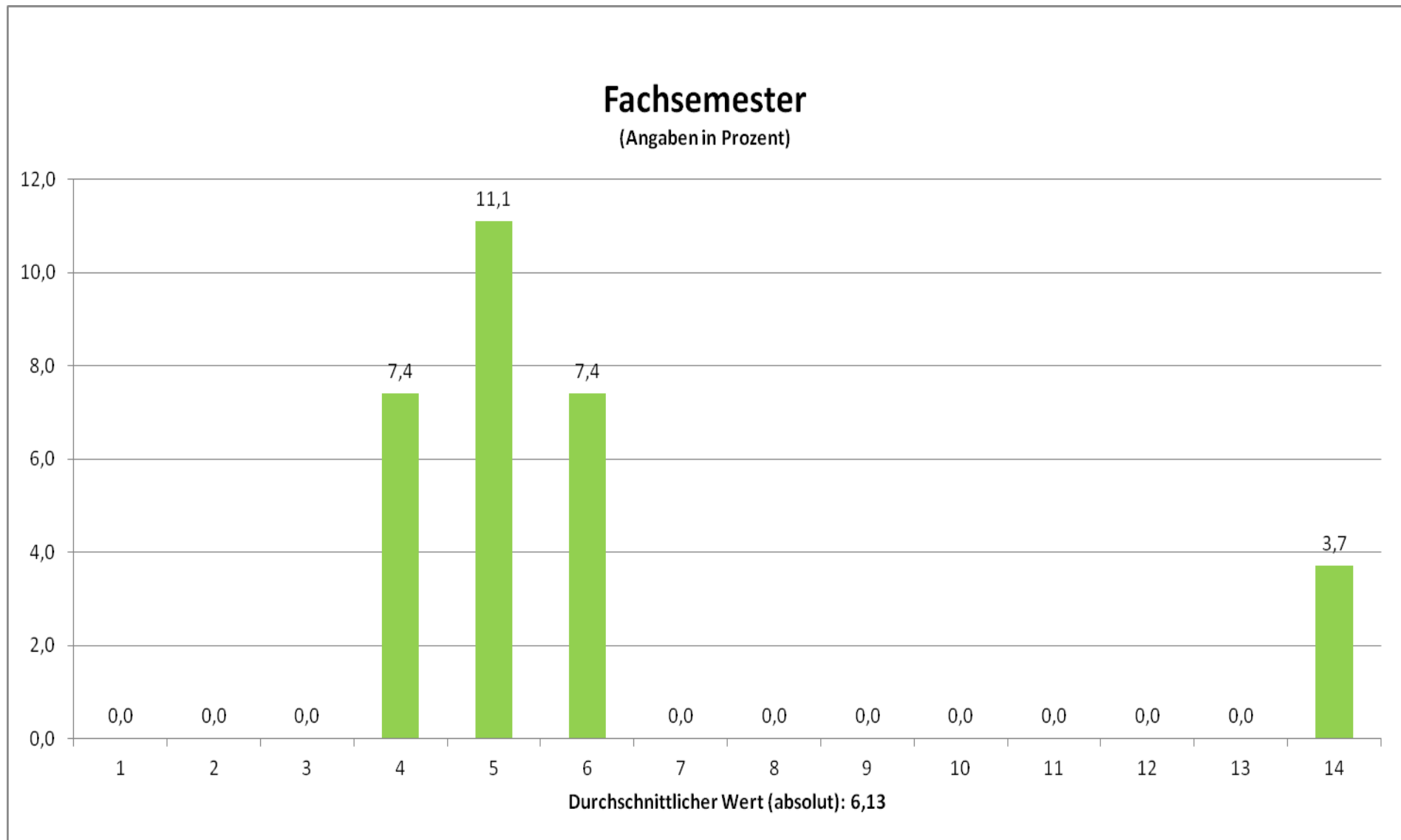
(Angaben in Prozent)



**Wenn Sie für den Büchergutschein insgesamt eine Note geben müssten, welche Note geben Sie?**  
(Angaben in Prozent)

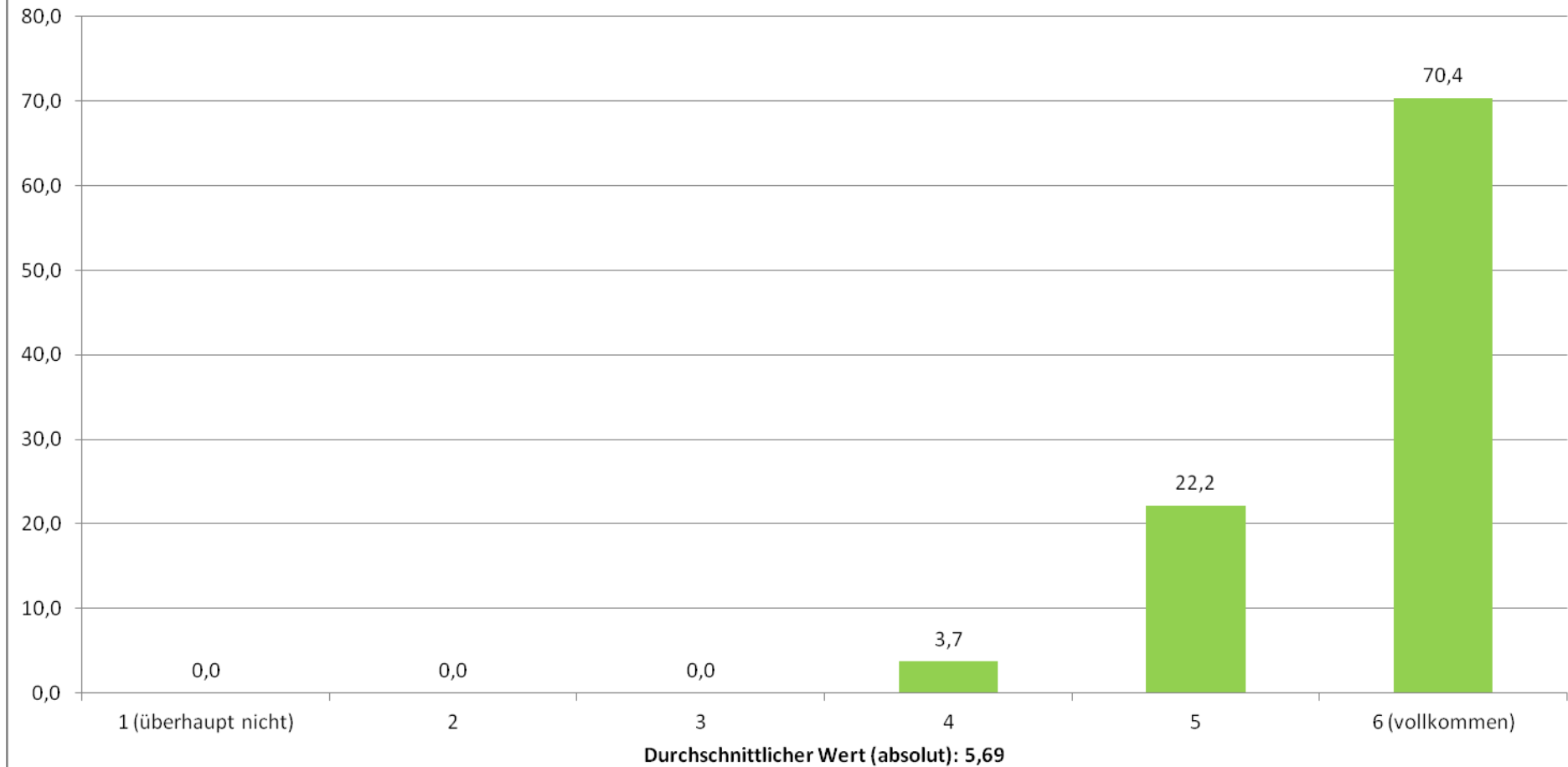


### 3.3.10 Gesamtevaluation der Beratungen (N = 27)



## Wie kompetent wurden Sie Ihrer Einschätzung nach beraten?

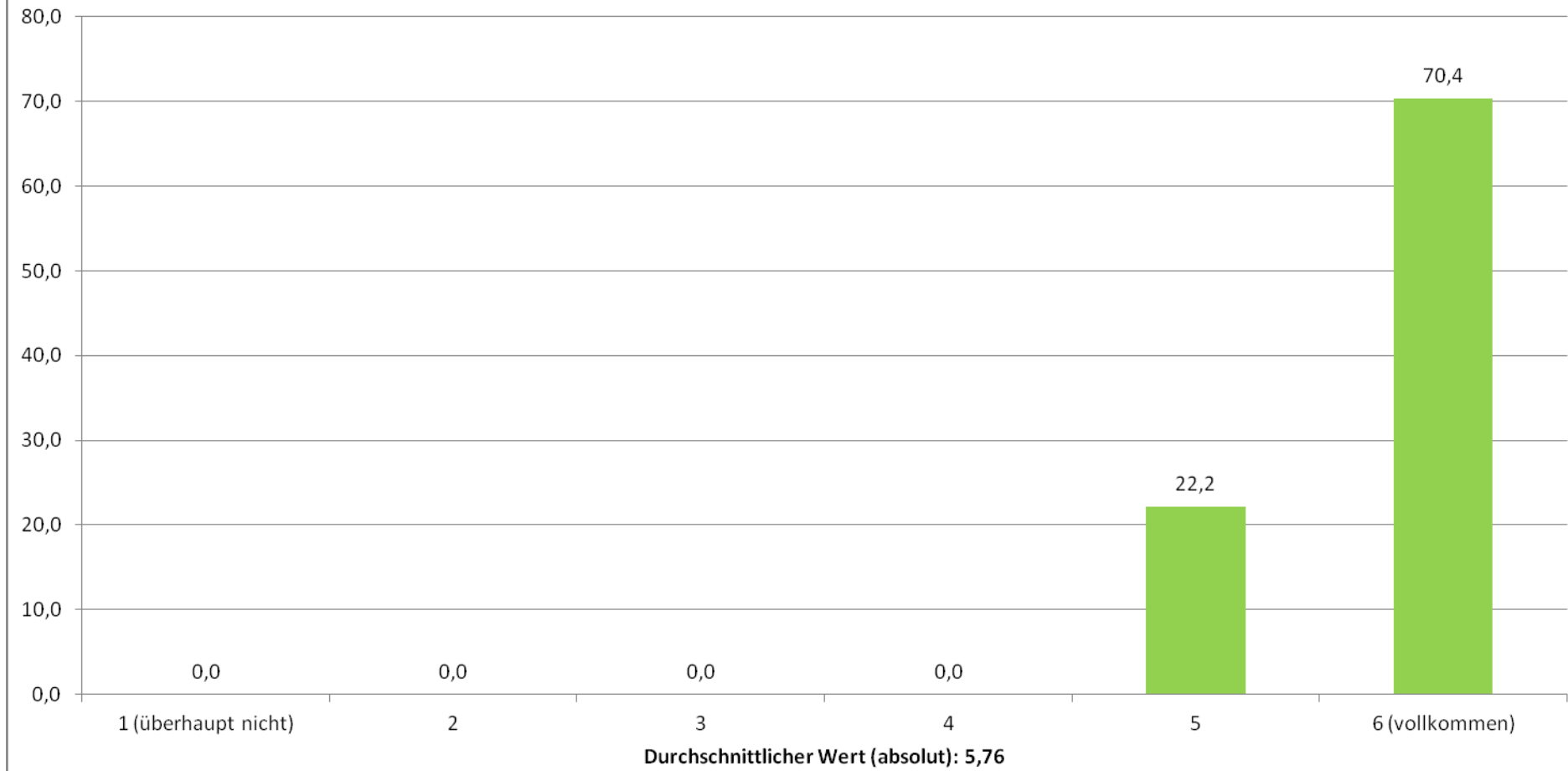
(Angaben in Prozent)





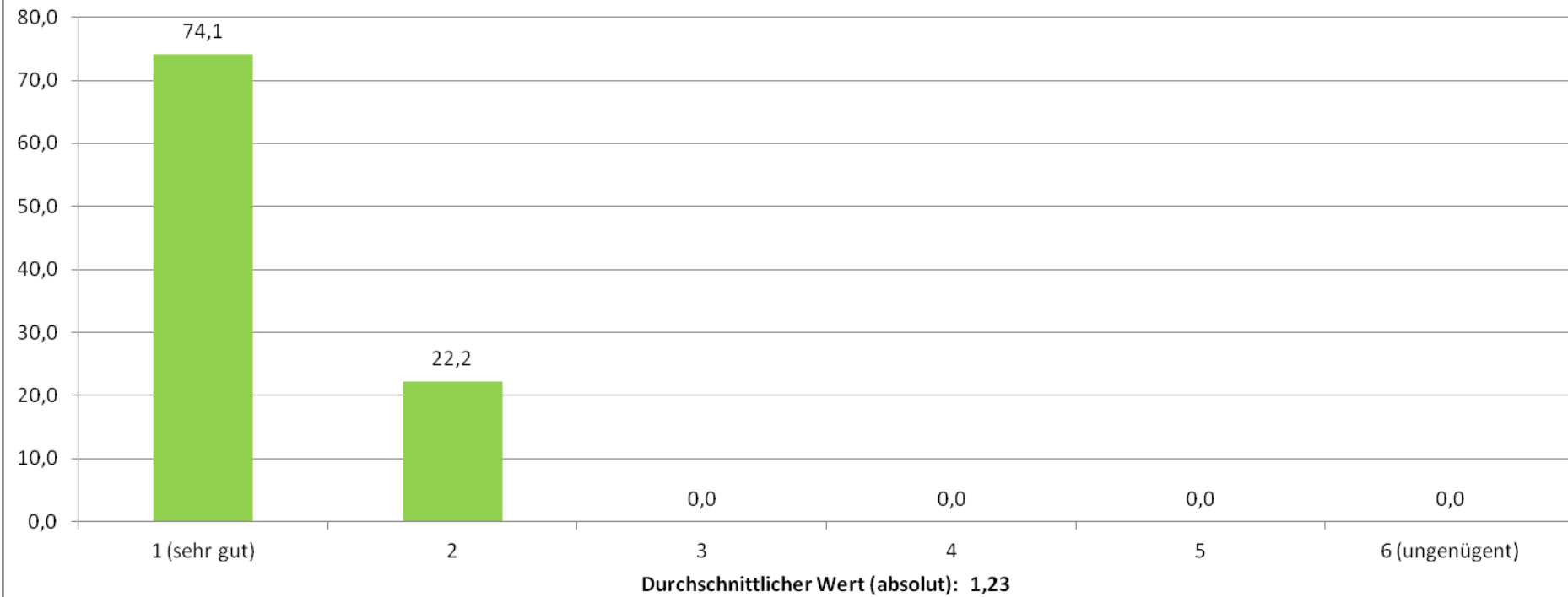
## In wie weit konnten alle Ihre Fragen beantwortet werden?

(Angaben in Prozent)



## Wenn Sie für die Beratung insgesamt eine Noten geben müssen, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)



## Würden Sie die Beratung weiterempfehlen?

(Angaben in Prozent)

